



Jahresbericht 2020

Hilfe zur Selbsthilfe

Help

Inhalt



7 25 Jahre Help
in Südosteuropa



Corona-
Pandemie **8**



12 Bundesminister
Dr. Gerd Müller im Interview

| | |
|---|-----------|
| Unsere Hilfe auf einen Blick | 3 |
| Vorwort | 5 |
| Strategie 2025 | 6 |
| 25 Jahre Help in Südosteuropa | 7 |
| Corona-Pandemie | 8 |
| Nothilfe 2020 | 10 |
| Bundesminister Dr. Gerd Müller im Interview | 12 |
| Partner von Help weltweit | 14 |
| Burkina Faso: Die Hilfe wirkt | 15 |
| Unsere Arbeit weltweit | 16 |
| Communication on Engagement | 18 |
| Bericht des Vorstands | 20 |
| Unsere Partner 2020 weltweit | 24 |
| Finanzbericht | 25 |
| Projekte 2020 | 34 |
| Impressum | 39 |

Unsere Hilfe auf einen Blick

83

Projekte
weltweit

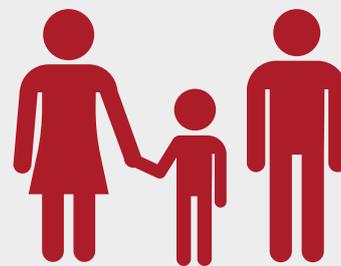


21

Projekt-
länder

636

Mitarbeitende



8,1 Mio.

Begünstigte



35,9 Mio. €

Projektvolumen



ca.

94%

 der Spenden
fließen in Projekte



Burkina Faso



Libanon



Tschad



Syrien

Vorwort

Liebe Leser:innen,

gemeinsam stellen Ihnen heute der vorherige und der neue Vorsitzende von Help den Jahresbericht 2020 vor.

Das vergangene Jahr war nicht nur für Help, sondern für uns alle besonders ereignisreich. Eine Pandemie, wie wir sie uns zuvor nie vorstellen konnten, hat unser aller Leben und auch die Arbeit unserer Organisation maßgeblich geprägt und stark verändert.



Wir waren und sind sehr dankbar, dass die Geschäftsstelle in Bonn und die Projektbüros weltweit bereits gut ausgerüstet waren, um durch mobiles Arbeiten auch in Phasen des Lockdowns weiterhin in gewohnter Weise unserem satzungsgemäßen Auftrag nachzukommen. In großem Maße bestimmten unsere Arbeit daher Maßnahmen zur Gesundheitsprävention und Abmilderung der Auswirkungen dieser Pandemie. Mehr dazu auf Seite 8. Zudem leistete Help Nothilfe im Libanon nach der Explosion im Hafen von Beirut sowie nach den Bränden der Flüchtlingslager Moria in Griechenland und Lipa in Bosnien und Herzegowina.

Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr eine neue Zukunftsstrategie für Help auf den Weg gebracht, zu der Sie weitere Einzelheiten auf Seite 6 finden. Zum Abschluss des Jahres wurde in der Mitgliederversammlung der Staffelstab in der Vereinsführung von Rudolf Bindig nach 35-jährigem Vorsitz an Dr. Georg Kippels übergeben. Help wird weiterhin in seinen Gremien getragen vom Engagement der Parlamentarier:innen und von der überparteilichen Verpflichtung zur humanitären Hilfe für Menschen in Not weltweit.

So ist dieses Vorwort zum Jahresbericht 2020 unser gemeinsamer Dank an Sie als Unterstützer:innen von Help. Sie haben uns, zum Teil über viele Jahre oder sogar Jahrzehnte hinweg, in ganz besonderem Maße begleitet. Wir nehmen dies nicht als Selbstverständlichkeit, sondern als Zeichen gewachsenen Vertrauens und als Ansporn, dem auch zukünftig gerecht zu werden.

Herzlichst,

Rudolf Bindig

Vorstandsvorsitzender 1985 bis 2020

Dr. Georg Kippels

Vorstandsvorsitzender seit Dezember 2020

Strategie 2025

„Unsere Vision ist eine Welt, in der Not, Armut und soziale Ungerechtigkeit überwunden sind und alle Menschen ihr Leben eigenständig meistern und in Würde, Frieden und Sicherheit selbstbestimmt und im Einklang mit der Umwelt leben können.“

Help: Führend in nachhaltiger Hilfe zur Selbsthilfe

40 Jahre nach der Gründung von Help steht heute die Transformation der Organisation im Rahmen von Prozessen und einer zukunftsorientierten Strategie im Mittelpunkt. Nach intensiver Bewertung der Chancen und Risiken, Stärken und Schwächen ist im Jahr 2020 die neue Strategie von Help entstanden.

Mission: Die Hilfe zur Selbsthilfe bestimmt unser Handeln. Wir fördern die eigenen Anstrengungen von Menschen, die von Krisen bedroht oder betroffen sind. Help stärkt die Überlebensfähigkeit, verbessert die Lebensumstände und steigert die Resili-

enz betroffener Menschen weltweit. Wir helfen bedarfsgerecht und umweltbewusst in Anerkennung der Gleichheit aller Menschen in ihrer Vielfalt und ihren Lebenslagen. Dadurch leisten wir einen Beitrag zu nachhaltigem Wandel im Sinne unserer Vision.





Together for Tomorrow

25 Jahre Help in Südosteuropa

2020 hat Help auf 25 Jahre Arbeit in Südosteuropa zurückgeblickt – und damit auf eine Zeit, in der durch gewaltvolle Konflikte schlimmste Not herrschte, aber auch auf Jahre der Hoffnung und nachhaltiger Entwicklungserfolge. Unter dem Motto „Together for Tomorrow“ riefen wir anlässlich des Jubiläums zu einem verantwortlichen Miteinander und gemeinsamen Handeln auf, damit das friedvolle Zusammenleben langfristig möglich ist.

Leben in Sicherheit

Nothilfe und Wiederaufbau prägten das erste Jahrzehnt von Help in den Westbalkanländern. In der Region, die schwer unter den Nachwirkungen der Jugoslawienkriege litt, verteilte Help Hilfsgüter und errichtete Wohnungen für rund 19.000 Menschen. Darüber hinaus engagierten wir uns in der Minenräumung und haben mehr als zwei Millionen Quadratmeter Land von Minen befreit.

Auch heute leistet Help in Südosteuropa immer wieder Nothilfe, insbesondere bei Naturkatastrophen wie dem Erdbeben in Albanien 2019. Help hilft in solchen Fällen schnell, zielgerichtet und unter dem Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe.

Perspektiven vor Ort

Heute liegt der Fokus unserer Projektarbeit in Südosteuropa auf der sozioökonomischen Entwicklung. Help fördert einkommensschwache Familien und junge Menschen beim Aufbau

zukunftsorientierter Kleinunternehmen. Wir unterstützen sie mit Maschinen und Materialien, aber auch mit Management-schulungen sowie beruflichen Aus- und Weiterbildungen. In den vergangenen 19 Jahren wurden so über 13.000 kleine Betriebe aufgebaut oder weiterentwickelt. Durch die Ergänzung kommunaler Wirtschaftsprojekte wird die sozioökonomische Situation der Projektregionen zusätzlich gestärkt und es entstehen Perspektiven vor Ort.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von Help auf dem Balkan ist die Integration benachteiligter Menschen, insbesondere von ausgegrenzten Minderheiten wie den Rom:nja. Help fördert den sozialen Wohnungsbau und hat auf diese Weise bereits die Lebensbedingungen von über 2.000 Familien verbessert. Zusätzlich engagiert sich Help für die Resozialisierung von Strafgefangenen, arbeitet mit Rom:nja-Vereinigungen zusammen und schafft Perspektiven für Rückkehrende.

Together for Tomorrow

Trotz aller Bemühungen können wir nach 25 Jahren leider noch nicht sagen, dass unsere Hilfe nicht mehr benötigt wird. Vielmehr ist unser Einsatz für die wirtschaftliche Entwicklung und damit die nachhaltige Überwindung von Armut von größter Bedeutung. Das ist jedoch nur möglich, wenn sich Staaten, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und jede:r Einzelne für das Morgen einsetzt: Gemeinsam haben wir viel erreicht, gemeinsam blicken wir positiv in die Zukunft, gemeinsam schaffen wir Perspektiven!

Corona-Pandemie



Die Welt im Griff des Virus

Kein Thema hat die Welt 2020 so bewegt wie das Coronavirus. Was als beunruhigende, aber kaum beachtete Schlagzeile begann, entwickelte sich binnen weniger Wochen zu einer globalen Krise. Im Laufe des Jahres infizierten sich Millionen Menschen mit der neuartigen Krankheit. Die Hälfte der Weltbevölkerung befand sich zwischenzeitlich im Lockdown – mehr als 3,9 Milliarden Menschen in über 90 Ländern.

Wenig Geld heißt wenig Schutz

Die Pandemie hat das Leben auf den Kopf gestellt. Wir mussten uns an viele Einschränkungen gewöhnen und waren besorgt um Familien und Freund:innen. Doch während sich in Deutschland durch Home-Office, Abstandhalten und schließlich auch Impfungen viele Leben retten ließen, standen ärmere Länder plötzlich vor unlösbaren Problemen.

In den meisten Staaten des globalen Südens sind die Gesundheitssysteme zu schwach, um die Herausforderungen einer Pandemie zu bewältigen. Im Südsudan beispielsweise stehen für knapp 13 Millionen Menschen weniger als 20 Intensivbetten zur Verfügung. Hinzu kommt, dass Menschen in Armut

oft mangelernährt, geschwächt und daher besonders anfällig für Krankheiten sind. Das Gefahrenpotenzial von COVID-19 in solch einem Kontext hat sich vor allem in Indien gezeigt.

Doch auch Länder, die von dem Virus selbst weitestgehend verschont geblieben sind, hatten massiv unter den Folgen der Pandemie zu leiden. Insbesondere in Subsahara-Afrika sind aufgrund von strikten Lockdowns und Grenzschließungen Märkte und Lieferketten zusammengebrochen. Die Preise für Nahrungsmittel, Saatgut und Düngemittel sind in die Höhe geschossen, zahllose Menschen verloren ihre Arbeit. Zum ersten Mal seit Jahren sind Armut und Hunger in der Welt wieder gestiegen.

Menschen schützen, Zukunft sichern

Die Corona-Pandemie war auch für Help eine Herausforderung. Auslandsreisen waren nur noch eingeschränkt möglich, viele Abläufe mussten an die neue Situation angepasst werden. Gleichzeitig wuchs der Bedarf an humanitärer Unterstützung. Um dennoch schnell und effektiv helfen zu können, haben wir auf vorhandene Kompetenzen vertraut und zugleich innovative Konzepte entwickelt.

Schon vor Beginn der Corona-Krise hat sich Help in zahlreichen Ländern dafür engagiert, Menschen vor gefährlichen Krankheiten wie Ebola oder Cholera zu schützen. Diese Anstrengungen haben wir 2020 intensiviert: In Burkina Faso, Afghanistan und vielen anderen Ländern hat Help die Wasser- und Sanitärversorgung ausgebaut, medizinische Einrichtungen mit Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln versorgt sowie Hygieneartikel, Masken und Nahrungsmittel an bedürftige Familien verteilt.



Getreu dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe haben wir die Menschen zudem dabei unterstützt, sich aus eigener Kraft zu schützen. Im Irak beispielsweise hat Help 258 Frauen aus Flüchtlingslagern zu Schneiderinnen ausgebildet und mit Nähmaschinen und Materialien ausgestattet. Gemeinsam nähten die Frauen über 400.000 Corona-Masken, die ihnen anschließend von Help abgekauft und im Lager verteilt wurden. Die Frauen haben so nicht nur ein eigenes Einkommen erwirtschaftet, sondern auch die Ansteckungsgefahr im Camp reduziert.



Solidarität ist der Schlüssel

Auch in Südosteuropa hat Help ganz auf die Hilfe zur Selbsthilfe gesetzt und Frauenkooperativen sowie Start-Ups bei der Maskenproduktion unterstützt. Darüber hinaus haben wir Kleinunternehmen und Bildungsprojekte gefördert, um auch während der Pandemie Perspektiven zu schaffen und der drohenden Armut entgegenzuwirken.

Die Corona-Krise hat uns viel abverlangt. Sie hat uns aber auch gezeigt, was Solidarität und Zusammenhalt bewirken können.

Dank der Unterstützung unserer Spender:innen und unseren Partnern vor Ort haben wir schnell und effektiv geholfen und das Überleben von Menschen weltweit gesichert. Die langfristigen Folgen der Pandemie werden uns jedoch noch lange begleiten. Wenn wir nicht nur die Krise überwinden, sondern nachhaltige Perspektiven schaffen wollen, ist Solidarität auch in Zukunft der Schlüssel.



DAS HABEN WIR ERREICHT

- ▶ **400.000** Masken an Geflüchtete im Irak verteilt
- ▶ **33** Brunnen in Mali gebaut oder saniert, die **41.400** Menschen mit Trinkwasser versorgen
- ▶ **4.000** Handwaschstationen in Burkina Faso installiert
- ▶ **200** Laptops für Online-Unterricht an Kinder im Kosovo verteilt
- ▶ **50.000** Menschen im Südsudan über Krankheitsprävention informiert
- ▶ **4.340** Kinder in Afghanistan durch psychosoziale Beratungen unterstützt

Nothilfe 2020

2020 stand sicherlich die Corona-Pandemie im Fokus und bewegte die Nothilfe von Help. Aber auch die Explosion im Hafen von Beirut im Libanon und die Brände in den Flüchtlingslagern Moria in Griechenland und Lipa in Bosnien und Herzegowina machten schnelle Hilfe von Help dringend notwendig.



Explosion im Libanon

Der Hafen von Beirut wurde am 4. August 2020 von einer gewaltigen Explosion getroffen. Mindestens 100 Todesopfer und mehrere Tausend Verletzte waren zu beklagen. Über 250.000 Menschen verloren ihre Wohnungen und standen vor dem Nichts. Überall lagen Scherben und Trümmer auf den Straßen. Unterstützung war und ist bitter nötig, denn das Land befindet sich seit Jahren in einer schweren Krise. Etliche Menschen leben in Armut, für den Wiederaufbau haben sie kein Geld. Auch die Corona-Infektionen stiegen in der Zeit drastisch, Krankenhäuser waren völlig überlastet. Help entsandte sofort Nothelfer nach Beirut und startete erste Hilfsmaßnahmen. In einer Bestandsaufnahme identifizierte Help Wohnungen von Familien, die am dringlichsten Hilfe benötigten. Help führt die Projekte Hand in Hand mit der libanesischen Partnerorganisation „Arcenciel“ durch. Mit dem lokalen Partner rehabilitierte Help Wohnraum und bot notfallmedizinische Maßnahmen für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen in ihren Wohnungen an. Darüber hinaus führten wir für Kinder und Erwachsene psychotherapeutische Sitzungen durch, um die mentalen Traumata, die sie durch die Explosion erlitten hatten, bewältigen zu können. Aber der Bedarf bleibt riesig und das Leid groß. Der Wiederaufbau ist das eine, aber die Bevölkerung braucht langfristig auch Perspektiven in der angespannten wirtschaftlichen Lage des Landes. Die Menschen sind weiter auf Unterstützung angewiesen, etwa durch Einkommen schaffenden Maßnahmen, die Help derzeit konzipiert.



Flüchtlingsdrama in Bosnien und Herzegowina



Zu Weihnachten 2020 hatte wohl jeder die schrecklichen Bilder aus der Region Bihać im Kopf: Menschen stehen in Handtücher gehüllt bei Minusgraden im Schnee, ohne Schuhe, Jacken und Unterkunft. Im Flüchtlingslager Lipa bei Bihać in Bosnien und Herzegowina herrschten dramatische Zustände. Eigentlich war das Camp nur als Übergangslösung gedacht, weshalb es keine Strom- und Wasserversorgung gab. Am 23. Dezember 2020 wurde das Lager geräumt, da es als Winterunterkunft ungeeignet war. Kurz danach brannte es ab. Mit der Räumung waren 1.300 Flüchtlinge auf einmal obdachlos – bei eisiger Kälte und Schneefall. Die Menschen standen vor dem Nichts, ohne Aussicht auf eine neue Unterkunft. Help ist im Land stark aufgestellt und startete sofort mit dem lokalen Partner SOS Bihać die Winterhilfe. Gemeinsam mit den Hilfsorganisationen action medeor und NAK-karitativ verteilte Help warme und regenfeste Schuhe, Schlafsäcke,

Hygienepakete und Salben gegen Hautkrankheiten. Die humanitäre Lage an der Grenze zur EU ist jedoch weiter angespannt. Es ist höchste Zeit, dass die Menschenrechtskonventionen der Vereinten Nationen und das Flüchtlingsrecht angewendet werden. Die Menschen haben ein Anrecht darauf, dass ihr Asylgesuch geprüft wird.

Brand im Flüchtlingslager Moria



In der Nacht zum 9. September 2020 ging Moria, das größte Flüchtlingslager Europas, in Flammen auf. Mit ihm verbrannte das letzte Hab und Gut, das gut 12.000 geflüchtete Menschen aus Syrien, Südasien und Afrika hierher auf die griechische Insel Lesbos hatten retten können. In dem überfüllten Lager lebten über 12.000 Flüchtlinge, obwohl es eigentlich nur Platz für rund 2.800 Menschen bot – die Lebensbedingungen waren menschenunwürdig. Kurz nach dem Brand wurde das Lager geräumt, ein Großteil der Menschen in das neue Flüchtlingslager „Kara Tepe“ umgesiedelt, in dem die Lebensbedingungen ähnlich schlimm sind. Wir stärken unsere langjährige Partnerorganisation vor Ort, Greek

Council for Refugees (GCR), die den Flüchtlingen in ihrer Not zur Seite steht. Viele von ihnen sind traumatisiert – vor allem durch die Flucht, aber auch durch sexuelle Übergriffe. Durch die damaligen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus waren die Rechte der Flüchtlinge im Camp stark eingeschränkt. Viele verpassten wegen Ausgangsbeschränkungen ihre Anhörung für ein Asylverfahren. Help und GCR versorgen die Menschen daher nicht nur mit Hilfsgütern, sondern unterstützen auch mit psychosozialer Hilfe und juristischer Beratung.



„Ich wünsche mir mehr Mut“

Bundesminister Dr. Gerd Müller im Help-Interview Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Herr Minister, die Folgen der Corona-Pandemie wie Armuts- und Hungerkrisen treffen viele Länder u.a. in Afrika mit voller Härte. Was kann die Entwicklungszusammenarbeit jetzt tun, welche neuen strategischen Ansätze verfolgt das BMZ nach Aufkommen der Pandemie?

Wir haben nach dem Corona-Ausbruch unsere Strategie sofort angepasst und stärken massiv die Gesundheitsinfrastruktur, die Ernährungssicherung und die Sicherung von Jobs in unseren Partnerländern. Vor allem unterstützen wir die Flüchtlings- und Krisenregionen. Wir schauen aber auch weiter, etwa in der Gesundheitsprävention: Drei Viertel aller neu auftretenden Infektionskrankheiten sind Zoonosen. Jedes Jahr sterben daran fast 3 Millionen Menschen. Wir setzen den One-Health-Ansatz um und führen so Humanmedizin, Tiermedizin und Agrarökologie zusammen. Und schließlich bleibt auch nach Corona der

Klimaschutz eine entscheidende Aufgabe: Es geht darum, ob Afrika auf Kohle und Öl setzt, wie wir in den 1950ern. Oder ob es durch eine Technologiepartnerschaft gelingt, Afrika zu einem grünen Kontinent der erneuerbaren Energien zu machen.

Die europäische Asyl- und Migrationspolitik ist ein heiß umkämpftes Thema auf dem politischen Parkett in Brüssel. Sie haben sich in der Vergangenheit mehrfach als Botschafter für ein humanitäres Engagement, etwa im Zusammenhang mit Moria, eingesetzt. Wie sieht die Zukunft der Ausgestaltung europäischer Asylpolitik aus?

Ich wünsche mir bei der Flüchtlingspolitik mehr Mut und Aufbruch. Es kann nicht sein, dass jedes Land sein eigenes Ding macht. Wir brauchen eine gemeinsame Asylpolitik in Europa, die aufbaut auf Recht und Ordnung. Es kann doch nicht sein,

dass Schlepper bestimmen, wer zu uns kommt. Aber zugleich brauchen wir mehr Investitionen in den Herkunftsländern – dort, wo Not und Elend herrschen. Ich halte es geradezu für fatal, dass genau dafür im EU-Haushalt die Mittel für die nächsten sieben Jahre gekürzt wurden. Humanität kommt im neuen EU-Konzept zu kurz.

Was treibt Sie persönlich an, sich etwa für den Grünen Knopf oder für die Aufnahme von Geflüchteten aus Moria einzusetzen?

Ich habe die Kinder gesehen, die barfuß in stinkenden Chemikalien Leder gegerbt haben für unsere Schuhe. Das prägt. Ein Großteil unseres Wohlstands basiert auf Auslagerung der Produktion, Ausbeutung, Sklavenlöhnen, Raubbau an Mensch und Natur. Das muss ein Ende haben. Wir können nicht immer die Reichen reicher machen auf Kosten der Armen. Deshalb halte ich fairen Handel für den wichtigsten Schritt jeder erfolgrei-



chen Entwicklungspolitik. Es kann doch nicht sein, dass unsere Kleidung von Frauen genäht wird, die einen Hungerlohn von 20 Cent in der Stunde verdienen. Fast 80 Millionen Kinder arbeiten weltweit unter ausbeuterischen Verhältnissen, in globalen Lieferketten etwa auf Kaffeeplantagen, in Steinbrüchen und Goldminen.

Sie haben mit dem Grünen Knopf eine „Blaupause“ für ein Lieferkettengesetz ins Leben gerufen, wie Sie selbst mal sagten. Wie zufrieden sind Sie mit dem Gesetz, das nun auf den Weg gebracht wurde?

Das Lieferkettengesetz ist ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit. Für mich war immer entscheidend, dass die gesamte Lieferkette – von der Rohstoffproduktion bis zur Ladentheke in Deutschland – fest im Gesetz verankert ist, und genauso das Verbot von Kinderarbeit und Sklaverei. Wir brauchen jetzt eine einheitliche europäische Regelung und eine neue Welthandelsordnung: vom freien zum fairen Handel. Was die Regeln angeht, können wir in einer globalisierten Welt nicht im Jahr 1950 verharren. Deshalb habe ich mit WTO-Chefin Ngozi Okonjo-Iweala aus Nigeria gesprochen. Ich bin zuver-



sichtlich, dass wir auch hier vorankommen. Dafür ist es wichtig, dass Deutschland ein wirkungsvolles und zugleich machbares Lieferkettengesetz verabschiedet hat, das eine Blaupause für ganz Europa ist.

Gibt es einen Moment auf Ihren Reisen und Begegnungen als Minister, den Sie nie vergessen werden?

Da denke ich an meinen Besuch in einem Flüchtlingslager in Bangladesch, in dem rund eine Million aus Myanmar vertriebene Angehörige der Rohingya-Minderheit leben. Dort habe ich in einer Hütte mit vertriebenen Frauen gesprochen. Sie haben unter Tränen berichtet, wie Regierungstruppen ihre Dörfer überfallen, sie vergewaltigt und ihre Hütten angezündet haben. Dann nahmen die Soldaten die Babys und warfen sie in die brennenden Hütten. Man kann kaum glauben, zu welchen Verbrechen Menschen in der Lage sind. Die Frauen sind so unendlich dankbar, dass Deutschland ihnen jetzt vor Ort hilft. Und solche dramatischen Erlebnisse bestärken mich persönlich, zuhause für mehr Unterstützung zu kämpfen.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten? Was würden Sie sich wünschen?

Dass mehr Menschen und vor allem auch große Konzerne nach einem einfachen, aber wichtigen Prinzip leben: „Der Starke hilft dem Schwachen“.





Partner von Help weltweit

Gemeinsam erreichen wir mehr

Unser weltweites Engagement in der Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit wäre nicht möglich ohne die Hilfe unserer Partner im In- und Ausland. Ganz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe setzt Help auf lokale und nationale Akteure in den Projektländern und arbeitet eng mit den Menschen und mit Organisationen vor Ort zusammen. Professionelle Hilfsorganisationen aus den jeweiligen Ländern ermöglichen uns schnelle

und passgenaue Unterstützung. Sie kennen die Gegebenheiten in Krisengebieten am besten und sind oftmals die ersten, die nach einer Katastrophe vor Ort sind. Help setzt daher bewusst verstärkt auf Partner vor Ort – sowohl in der gemeinsamen Planung und Umsetzung der Projekte als auch in der Stärkung nationaler und lokaler Akteure, etwa durch Schulungen und Weiterbildungen.



„Wir schätzen Help für die Kooperationsbereitschaft, für die Unterstützung auf dem Weg zur Selbstständigkeit und wertschätzen die fruchtbare Zusammenarbeit und Partnerschaft!“

**Organization for Sustainable Aid
in Afghanistan /OSAA**



„Wir sind sehr zufrieden über die Zusammenarbeit mit unserem Partner Help in Ansongo, Mali. Wir gehen gestärkt dadurch hervor und unsere Arbeit ist durch Kapazitätsaufbau und Ausstattung nachhaltiger geworden.“

**Association FAABA
ONG Nationale, Mali**



Burkina Faso: Die Hilfe wirkt

Im trockenen Norden Burkina Fasos war es schon immer eine Herausforderung, das Überleben der Familie zu sichern. Seit einigen Jahren jedoch ist diese Aufgabe kaum noch zu bewältigen. Der Klimawandel, mit häufigeren Dürren und plötzlichem Starkregen, verschlechtert die Bedingungen zunehmend. Vor allem aber sind die Auswirkungen der politischen Krise zu spüren. Rund eine Million Menschen sind auf der Flucht, die ohnehin knappen Ressourcen müssen geteilt werden. Es mangelt an Trinkwasser und medizinischer Versorgung. Die Folgen für die Region sind dramatisch: Die Zahl der unterernährten Kinder nimmt zu, ebenso wie die damit verbundenen Todesfälle.

Gesundheitsversorgung mit Hindernissen

Help ist seit 2008 in Burkina Faso aktiv. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Stärkung des Gesundheitssystems sowie die Bekämpfung von Mangel- und Unterernährung. Durch unseren Einsatz konnten wir entscheidend dazu beitragen, dass der burkinische Staat 2018 die kostenlose Gesundheitsvorsorge für Kinder unter fünf Jahren sowie für schwangere und stillende Frauen eingeführt hat.

In Sebba, einem Distrikt im Norden des Landes, hat unser Team jedoch eine besorgniserregende Beobachtung gemacht: Während der Regenzeit nahmen viele Familien das Angebot der kostenlosen Vorsorge nicht an, da die Überquerung saisonaler Seen und Flüsse für sie ein erhebliches finanzielles Hindernis darstellte. Viele Eltern brachten ihre kranken oder unterernährten Kinder daher erst viel zu spät in das Gesundheitszentrum von Sebba.

Kleine Hilfe, große Wirkung

Um den betroffenen Familien den Zugang zu medizinischer Versorgung zu erleichtern, hat Help das Projekt um eine

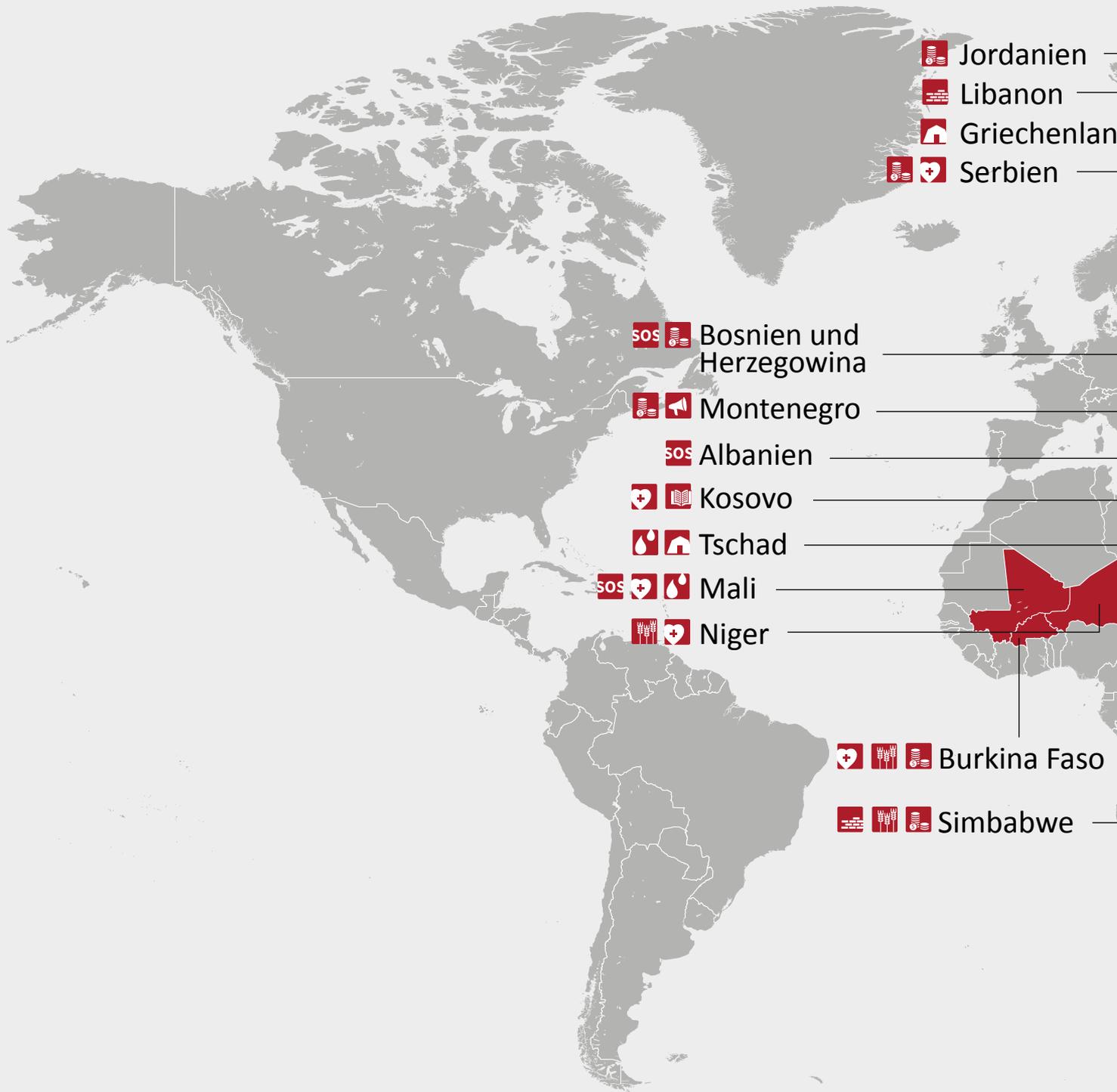
„Money for Transport“-Komponente erweitert. Während der viermonatigen Regenzeit erhielten die Eltern von Kindern unter fünf Jahren die Transportkosten in Höhe von ca. 7,60 Euro erstattet. Eine einfache Maßnahme mit großer Wirkung:

Die Besuche des Gesundheitszentrums stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent, die Sterblichkeitsrate bei Unterernährung sank um 23,7 Prozent.

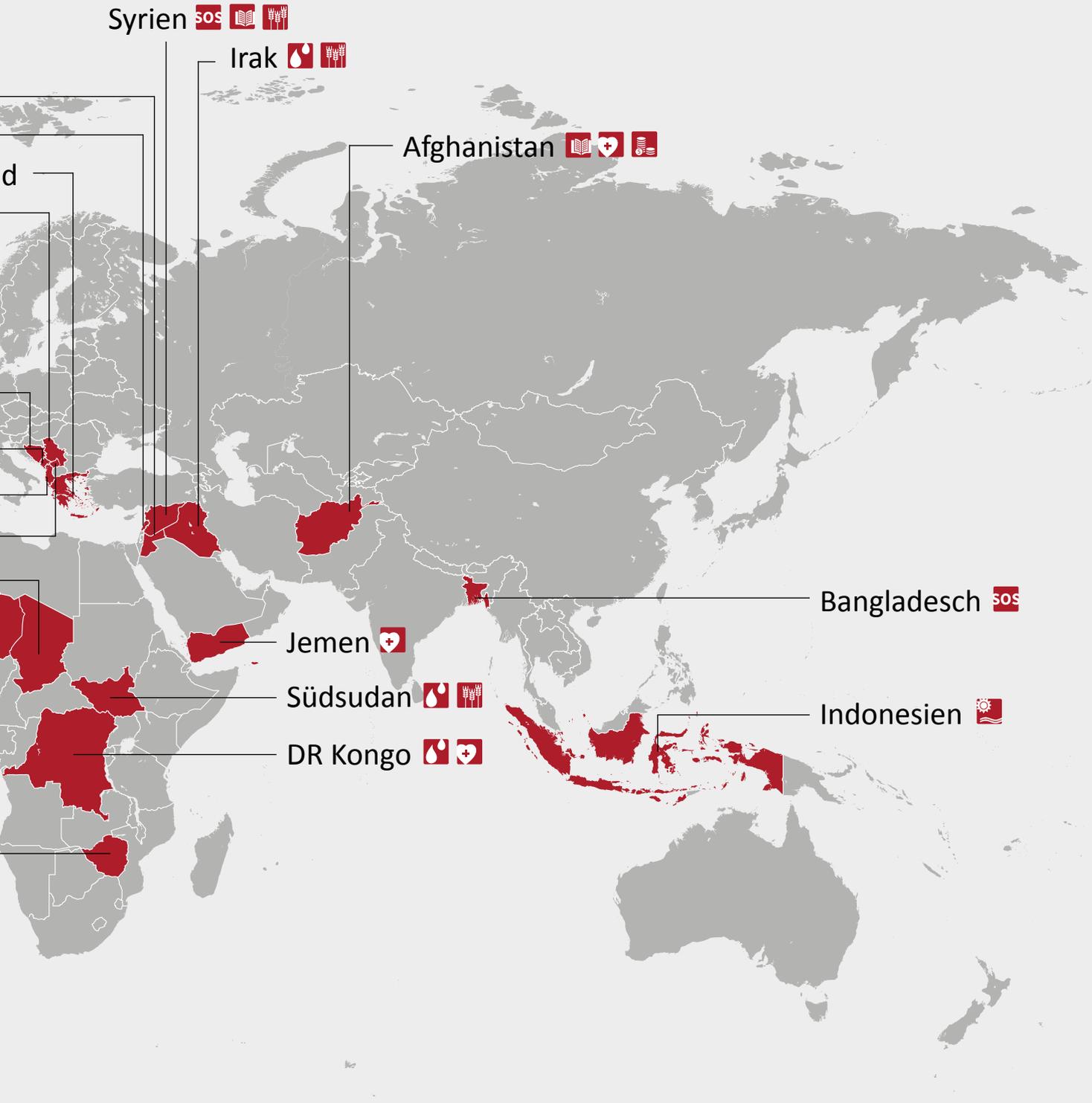
„Früher mussten die Eltern von akut unterernährten Kindern oft fünf oder sechs Tage warten, bis der Wasserstand sank und sie kommen konnten. Der Zustand des Kindes hatte sich dann oft dramatisch verschlechtert. Jetzt warten sie nicht mehr so lange, vielleicht nur ein paar Stunden“, so Lassina Millogo, Mitarbeiterin im Gesundheitszentrum Sebba.

Die Wirksamkeit des Pilotprojekts wurde auch im Rahmen einer unabhängigen Fallstudie des globalen Netzwerks „Cash Learning Partnership“ (CaLP) untersucht. Die Autor:innen machen darin die Herausforderungen bei der Umsetzung deutlich, darunter der Mangel an offiziellen Ausweisdokumenten oder die Integration der oft aufwendigen Monitoring-Mechanismen in den hektischen Arbeitsalltag der Mitarbeitenden am Gesundheitszentrum. Die Studie bestätigt aber auch die Wirksamkeit des Projekts und zeigt unter anderem anhand von Interviews, welche enorme Unterstützung die Geldtransfers für die Familien darstellen. Dank der Studie lassen sich die Erfahrungen von Help als Basis für zukünftige Projekte nutzen und tragen dazu bei, die Gesundheitsversorgung in Ländern wie Burkina Faso nachhaltig zu stärken.

Unsere Arbeit weltweit



Projektländer (Stand: Dezember 2020)



| | | | | |
|----------------------|-------------|-------------------|-------------|--------------|
| Bildung | Ernährung | Existenzsicherung | Flüchtlinge | Gesundheit |
| Katastrophenvorsorge | Klimaschutz | Nothilfe | Wasser | Wiederaufbau |

Communication on Engagement

Unternehmenskooperationen: Help und der UN Global Compact



Seit 2015 nimmt Help am Global Compact der Vereinten Nationen teil, eine strategische Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Der hier vorliegende Bericht (Communication on Engagement) gibt einen Überblick über unsere Aufgaben als zivilgesellschaftliche Organisation in dem Netzwerk sowie unser Engagement in den vergangenen zwei Jahren.

COMMUNICATION ON ENGAGEMENT (COE)

Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V.

Berichtszeitraum: 01.07.2019 bis 30.06.2021

Teil I Erklärung der Geschäftsführung

Hilfe zur Selbsthilfe **Help**

30. Juni 2021

An unsere Stakeholder:

Ich freue mich, bestätigen zu können, dass Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V. seine andauernde Unterstützung des United Nations Global Compact und dessen zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung bekräftigt.

Vorliegend finden Sie unseren Communication on Engagement-Bericht (COE-Bericht). Wir begrüßen jegliches Feedback zu seinen Inhalten. In diesem COE-Bericht beschreiben wir, welche Maßnahmen unsere Organisation bislang ergriffen hat, um den UN Global Compact und seine Prinzipien zu unterstützen.

Wir verpflichten uns hiermit auch, diese Informationen mit unseren Stakeholdern über unsere primären Kommunikationskanäle zu teilen.

Mit freundlichen Grüßen

Bianca Kaltschmitt
Interims-Geschäftsführerin



Teil II Praktische Maßnahmen

- ▶ Help engagiert sich aktiv im Global Compact Netzwerk Deutschland (DGCN).
- ▶ Help schlägt regelmäßig Partnerschaftsprojekte zu unternehmerischer Nachhaltigkeit vor und implementiert diese.
- ▶ Help involviert Unternehmen in Themen mit Global Compact-Bezug.
- ▶ Help unterstützt Sonderinitiativen und spezielle Arbeitsgruppen.
- ▶ Help nimmt an lokalen Global Compact-Veranstaltungen teil.

Teil III Nachweis der Ergebnisse

- ▶ Help nimmt regelmäßig an CSR-Veranstaltungen teil: Das sind etwa CSR-Frühstücke oder -Werkstätten im Raum Bonn/Rhein-Sieg oder überregionale Veranstaltungen wie der Deutsche Nachhaltigkeitskongress. Insgesamt wurden rund zehn Veranstaltungen besucht. So ist es Help möglich, mit Unternehmern in den Dialog zu treten, die Prinzipien des DGCN niederschwellig darzulegen und den Bekanntheitsgrad des DGCN zu erhöhen. Durch den Austausch haben sich bereits Ideen für gemeinsame Projekte mit Unternehmen entwickelt, an deren Umsetzung gearbeitet wird.
- ▶ Help hat 2019 begonnen, die Partnerorganisationen im Ausland dafür zu sensibilisieren, sich den lokalen Global Compact-Netzwerken anzuschließen und mit Unternehmen vor Ort in Kontakt zu treten.
- ▶ 2018 und 2019 hat Help an je einer Teilnehmerkonferenz des DGCN teilgenommen.
- ▶ 2017 und 2018 hat Help Unternehmen zur beruflichen Integration Geflüchteter beraten und unterstützt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt.

Gremien und ihre Aufgaben

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- ▶ **Dr. Naim Assad** (Gründungsmitglied)
- ▶ **Uwe Baust** (Vorstandsmitglied Sparkasse Düsseldorf)
- ▶ **Rudolf Bindig** (MdB a.D. SPD)
- ▶ **Bernd Dreesmann** (Gründungsgeneralsekretär der Deutschen Welthungerhilfe a.D.)
- ▶ **Katja Dörner** (Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn)
- ▶ **Kerstin Düsich** (Kommissariat der deutschen Bischöfe)
- ▶ **Dr. Hans Günther Frey** (Gründungsmitglied, inaktiv)
- ▶ **Erich G. Fritz** (MdB a.D. CDU, Vorstandsvorsitzender Georg Kraus Stiftung)
- ▶ **Angelika Graf** (MdB a.D. SPD, Ombudsperson)
- ▶ **Andreas Glück** (MdB FDP)
- ▶ **Klaus-Jürgen Hedrich** (MdB a.D. CDU/Parl. Staatssekretär a.D.)
- ▶ **Dr. Barbara Höll** (MdB a.D. Die Linke)
- ▶ **Ottmar von Holtz** (MdB Bündnis 90 Die Grünen)
- ▶ **Anette Hübinger** (MdB a.D. CDU)
- ▶ **Dr. Uwe Janssen** (Gründungsmitglied)
- ▶ **Angelika Josten-Janssen** (ehemalige Help-Geschäftsführerin)
- ▶ **Ulrich Kelber** (MdB a.D. SPD/Parl. Staatssekretär a.D./ Bundesdatenschutzbeauftragter)
- ▶ **Dr. Georg Kippels** (MdB CDU)
- ▶ **Volkmar Klein** (MdB CDU)
- ▶ **Gudrun Kopp** (MdB a.D. FDP/Parl. Staatssekretärin a.D.)
- ▶ **Jörg Leske** (Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)
- ▶ **Dr. Andreas Nick** (MdB CDU)
- ▶ **Christian Schmidt** (MdB CSU/Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina/Bundesminister a.D.)
- ▶ **Ute Vogt** (MdB SPD/ Parl. Staatssekretärin a.D.)

Die Mitgliederversammlung genehmigt allgemeine Richtlinien, den Haushaltsplan, Änderungen der Satzung, wählt die Rechnungsprüfer und den Vorstand.

BESONDERES AUFSICHTSORGAN

- ▶ **Erich G. Fritz** (MdB a.D. CDU, Vorstandsvorsitzender Georg Kraus Stiftung)
- ▶ **Dr. Barbara Höll** (MdB a.D. Die Linke)
- ▶ **Jörg Leske** (Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)

Das Besondere Aufsichtsorgan überwacht den Vorstand und berichtet der Mitgliederversammlung.

VORSTAND

- ▶ **Dr. Georg Kippels** (MdB CDU/Vorsitzender)
- ▶ **Ute Vogt** (MdB SPD/Parl. Staatssekretärin a.D./ stellv. Vorsitzende)
- ▶ **Dr. Obeidullah Mogaddedi** (+)
- ▶ **Ottmar von Holtz** (MdB Bündnis 90 Die Grünen/stellv. Vorsitzender)
- ▶ **Rudolf Bindig** (MdB a.D. SPD)
- ▶ **Klaus-Jürgen Hedrich** (MdB a.D. CDU/Parl. Staatssekretär a.D.)
- ▶ **Dr. Christoph Hoffmann** (MdB FDP)
- ▶ **Angelika Josten-Janssen** (ehemalige Help-Geschäftsführerin)
- ▶ **Helin Evrim Sommer** (MdB Die Linke)
- ▶ **Dagmar G. Wöhr** (MdB a.D. CSU/Parl. Staatssekretärin a.D.)

Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB (Vorsitzender und Stellvertreter) vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Der Vertretungsvorstand ist einzeln vertretungsberechtigt und führt die Vereinsgeschäfte. Der Vorstand bestellt und kontrolliert die Geschäftsführung.

KURATORIUM

- ▶ **Uwe Baust** (Vorstandsmitglied Sparkasse Düsseldorf)
- ▶ **Prof. Dr. Volker Echtermeyer** (Chirurg)
- ▶ **Dr. Hans-Ulrich Heininger** (Mitglied bei Rotary International)
- ▶ **Ulrich Kelber** (MdB a.D. SPD/Parl. Staatssekretär a.D./ Bundesdatenschutzbeauftragter)
- ▶ **Bernd Klippert** (stellv. Vorstandsvorsitzender NAK-karitativ e.V.)
- ▶ **Christiane Lafeld** (Vorstandsmitglied Stiftung der Deutschen Lions)
- ▶ **Dr. Karl-H. Rolfes** (Vorsitzender der Geschäftsführung Autobahn Tank & Rast Gruppe GmbH & Co.KG)

Das Kuratorium fördert die Vereinsarbeit durch seine Wirkung in der Öffentlichkeit.

Alle Gremienmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Weitere Infos finden Sie in unserer Satzung und auf www.help-ev.de/transparenz.

Stand 8/2021



Bericht des Vorstands

Veränderung in den Gremien

Die letzte Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl erfolgte aufgrund von COVID-19 im Umlaufverfahren im Dezember 2020. Dabei wurden an der Vorstandsspitze alle drei Vertreter nach § 26 BGB ausgewechselt. Help – Hilfe zur Selbsthilfe wurde von Parlamentariern des Deutschen Bundestags gegründet und führt diese Tradition in seiner Gremienbesetzung auch heute noch fort. Mehr zur Gremienbesetzung siehe S. 19.

2020 fanden Corona-bedingt drei Vorstandssitzungen und zwei Sitzungen des Besonderen Aufsichtsorgans, davon jeweils eine virtuell, sowie eine Mitgliederversammlung im Umlaufverfahren statt.

Rahmenbedingungen der humanitären Hilfe

Im Großteil des des Globalen Südens sind insbesondere die wirtschaftlichen Nebeneffekte der Pandemie deutlich zu spüren. Insbesondere der informelle Arbeitssektor, der in den Län-

dern des Südens weit verbreitet ist, ist nahezu zum Erliegen gekommen. 2020 litten laut dem World Food Programme (WFP) 155 Millionen Menschen (2019: 135 Mio.) unter akuter Ernährungsunsicherheit. Erschwert wird die Arbeit zudem durch bewaffnete Konflikte. Immer häufiger werden Zivilist:innen und humanitäre Akteure das Ziel von Gewalt. Durch diese Dynamiken ist die Hilfeleistung schwieriger denn je. Auch die Anzahl geflüchteter oder intern vertriebener Menschen ist nach wie vor hoch. Besonders Naturkatastrophen wie Tropenstürme und Überschwemmungen sowie Konflikte führen zu Vertreibung, und der Zugang zu vertriebenen Bevölkerungsgruppen wird in nahezu jedem Kriegsgebiet weltweit durch allgemeine Sicherheitsbedenken oder Kriegsparteien, die den Zugang verweigern, gestört.

Spendenentwicklung in Deutschland und bei Help

Die „Bilanz des Helfens“ der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) beziffert das ermittelte Spendenvolumen in Deutschland für 2020 mit 5,43 Mrd. Euro (das zweithöchste Ergebnis seit

Erhebung der Daten). Zu Beginn der Corona-Pandemie war der Spendensektor sehr nervös und besorgt, dass die Einnahmen einbrechen könnten. De facto nahm die Spendenbereitschaft im Lockdown zu. Insbesondere die mangelnden Konsummöglichkeiten haben positiven Einfluss auf das Spendenvolumen gehabt.

Das zweite Jahr in Folge sind die eigenen Spendeneinnahmen bei Help deutlich gestiegen und das Wachstum liegt hier über dem Trend des Gesamtspendenmarkts. Der Wachstumstrend auf dem Spendenmarkt lag bei 5 Prozent insgesamt und bei 3 Prozent für die Not- und Katastrophenhilfe. Help hat 2020 einen Zuwachs von 14,6 Prozent erzielt. Eine positive Entwicklung, zu der zum einen der erarbeitete Sockel bei Dauerspenden und Mailings, aber vor allem das Wachstum im Online-Bereich und den weitergeleiteten/gebundenen Spenden beiträgt. Die wesentlichen Zweckbindungen bei den Spendeneinnahmen von Help erfolgten für Nothilfe-Projekte im Rahmen von Reparaturarbeiten nach der Explosion in Beirut, Libanon mit 378 Tsd. Euro, Corona-Präventivmaßnahmen in Höhe von 200 Tsd. Euro, Flüchtlingshilfe im Camp Moria in Griechenland mit 137 Tsd. Euro und im Camp Lipa in Bosnien und Herzegowina mit 65 Tsd. Euro.

Unsere externen Dienstleister für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung waren 2020: Talk2move und Apollon für Straßenkampagnen (teilweise erfolgsabhängig vergütet), GFS Fundraising Solutions für Direktmarketing, SAZ Services für Telefonmarketing (erfolgsabhängig vergütet), i-gelb, Charicomm und Dotfly für Webseite und Online, Medienarchitekten und Andreas Mischok für Grafik, Ströer für die Außenwerbung, newsaktuell, Zimpel und PointofListening für Medienansprache, Landau media und Freianzeigen.de für das Pressemonitoring und den Freianzeigen-Versand, Stehli Software Dataworks für die Spendenverwaltung.

Projektvolumen, Ertragslage, Einnahmen und Ausgaben

Help hat 2020 Projekte mit einem Volumen von insgesamt 35,92 Mio. Euro durchgeführt und damit das Volumen um 9,23 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die investierten Eigenmittel beliefen sich auf 4,96 Mio. Euro, was einem Plus von 264 Tsd. Euro gegenüber 2019 entspricht. Die Fremdmittel stiegen um knapp 41 Prozent (8,96 Mio. Euro) und betragen 30,96 Mio. Euro. Die Gesamterträge inklusive Rücklagenveränderung beliefen sich auf 38,52 Mio. Euro und überstiegen um 25 Prozent (7,78 Mio. Euro) das Vorjahresniveau.

Die Ausgaben für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, satzungsgemäße Kampagnen, Bildungs- und Aufklärungsarbeit von Help beliefen sich 2020 auf 894 Tsd. Euro. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr per Saldo um rund 218 Tsd. Euro gesunken. Hier ist vor allem ein niedrigeres Ausgabenvolumen

bei f2f-Kampagnen zu verzeichnen, die aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt werden konnten. Die Ausgaben für Verwaltung und weitere administrative Tätigkeiten lagen ohne den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bei 1,24 Mio. Euro und damit mit 7 Prozent (32 Tsd. Euro) über dem Vorjahresniveau.

Personalentwicklung

Im Jahr 2020 wurden bei Help in Deutschland insgesamt 37 Mitarbeitende beschäftigt. Zusätzlich wurden 3 Aushilfen auf Minijob-Basis beschäftigt. Inklusive der Mitarbeitenden in Deutschland waren zum Stichtag weltweit 636 Mitarbeitende bei Help beschäftigt. Die Organisation wird unterstützt durch 34 Ehrenamtliche, davon sind 30 Mitglieder der Gremien. Der derzeitige Stellenschlüssel stellt sicher, dass das Kernteam die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann. Die Bearbeitung des Jahresabschlusses und die Gehaltsabrechnungen wurden auch 2020 wieder an eine Steuerberatung ausgelagert. Insgesamt haben 23 Mitarbeitende an 20 Fortbildungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Buchhaltung/Finanzen, Interne Revision/Controlling, Qualitätssicherung, projektbezogene Trainings sowie Erste Hilfe/Arbeitssicherheit teilgenommen. Die Mitarbeitendenfluktuation bei Help ist weiterhin erfreulich niedrig, die Arbeit wird konstant und erfahren umgesetzt. Die drei höchsten Jahresgesamtbezüge betragen 100.997 Euro, 82.882 Euro und 77.088 Euro, die der Geschäftsführung (Geschäftsführerin und zwei Stellvertretende) betragen zusammen 253.974 Euro.

Vermögenslage und Liquidität

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss erzielt, der im Wesentlichen auf den Anstieg der Spenden (frei und zweckgebunden), die Zunahme der Zuschüsse der Geber zu den Administrationskosten sowie dem Abbau der Spendenmittellrücklage zurückzuführen ist. Der Einsatz von Eigenmitteln im



Projektgeschäft in Höhe von 5,23 Mio. Euro (Vorjahr: 4,69 Mio. Euro) stieg im Vergleich zum Vorjahr. Es wurde eine Rückstellung für mögliche Projektrückzahlungen durch Minderausgaben gebildet. Diese wirkt sich mit 545 Tsd. Euro auf das Ergebnis aus. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 77 Tsd. Euro erzielt. Nach wie vor sind Fremdmittel von Gebern die wesentliche Einnahmequelle für die Projektdurchführung, jedoch sind zweckgebundene und allgemeine Spenden erforderlich, um die notwendigen Eigenmittel beistellen zu können. Die Finanzlage ist wie in Vorjahren durch eine Überdeckung der Verbindlichkeiten durch Forderungen und liquide Mittel als gut geordnet anzusehen.

Prognosebericht

Die andauernde Pandemie hat die humanitäre Lage und unsere Programmarbeit stark betroffen und verschärft. Nicht zuletzt durch diese Pandemie steigt der weltweite humanitäre Bedarf weiter. Help hat seine Programme um COVID-19-Maßnahmen ergänzt. Die durch die Pandemie bedingten Einschränkungen perpetuieren jedoch Armut und unsichere Ernährungslage in unseren Projektländern. Mit Sorge betrachten wir die weitere Zunahme von sicherheitsrelevanten Vorfällen in einigen Projektländern. Die Gewährleistung der Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Zielgruppen steht bei unserer Arbeit stets im Vordergrund und fordert höchste Aufmerksamkeit. Der Schwerpunkt unserer Arbeit wird weiterhin in Ländern des Sahel und des Nahen Ostens sowie im Südsudan und Südosteuropa liegen.



NACHRUF

In tiefer Trauer geben wir zur Kenntnis, dass unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Obeidullah Mogaddedi am 7.2.2021 verstorben und damit seiner Ehefrau innerhalb weniger Tage gefolgt ist.

Herr Dr. Mogaddedi war seit 1995 Mitglied im Vorstand sowie der Mitgliederversammlung von Help. Er war auch Vorstandsmitglied beim Verein für Afghanistanförderung (VAF), mit dem vor 40 Jahren die Zusammenarbeit für afghanische Flüchtlinge in Pakistan begann. Herr Dr. Mogaddedi war damit in besonderem Maße auch ein Symbol für die historischen Anfangsjahre von Help – Hilfe zur Selbsthilfe.

Wir danken Herrn Dr. Mogaddedi sehr für seine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit, sein großes Interesse an der wachsenden Arbeit von Help und sein vielfältiges Engagement für Menschen in Not. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach der erfolgreichen Prüfung durch ECHO und der Erfüllung des Qualitätsprofils durch das Referat für humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amtes hat Help alle Bedingungen erfüllt, um weiterhin Förderungen durch europäische und insbesondere deutsche Institutionen zu erhalten. Mit Deutschland hat Help einen Geber, dessen Förderumfang im Segment der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit in den letzten Jahren massiv angewachsen ist. Mit der neuen Haushaltsbildung nach der Bundestagswahl 2021 ist jedoch ein Rückgang des Gesamthaushalts zu erwarten. Bisher ging der Großteil der Mittel an die Vereinten Nationen (ca. 85 Prozent). Help und andere NGOs unternehmen daher verstärkt Anstrengungen, um zumindest das aktuelle Förderniveau zu halten.

Ein Wachstum des Programmvolumens und der Personalbedarf erfordern gesteigerte Eigenmittel. Deshalb wird in den Ausbau der Spendeneinnahmen investiert. Das vorhandene Potenzial wurde 2020 voll genutzt und hat gezeigt: Steigerungen sind möglich. Wie bisher spielen dabei f2f-Kampagnen zur Dauerspandengewinnung, aber zunehmend auch Investitionen in das Online-Marketing eine große Rolle. Hierzu müssen sowohl das Sachkostenbudget als auch personelle Ressourcen ausgebaut werden. Darüber hinaus steht 2021 die Entwicklung einer neuen Markenkampagne zur Schärfung des Profils und zur Steigerung der Bekanntheit an.

Risikobericht

Im operativen Kerngeschäft, also der Programmarbeit, spielen vor allem Sicherheitsrisiken und volatile Gefährdungslagen eine große Rolle. Dies betrifft die Fürsorgepflicht und das Wohl der Mitarbeitenden, aber auch die Umsetzbarkeit der Projektarbeit. Für 2021 sei als zusätzliches operatives Risiko der Klimawandel genannt, insbesondere das Wetterphänomen „El Niño“. Mit Extremereignissen wie Überschwemmungen und Dürren und einer unvorbereiteten Landwirtschaft ist zu rechnen. An der Risikominimierung wird kontinuierlich gearbeitet: Mit Pro-bono-Unterstützung durch die Beratungsgesellschaft d-fine werden seit 2020 sämtliche Prozesse und Risiken in der Programmabteilung und Schnittstellen zu anderen Abteilungen erfasst.

In Burkina Faso kam es zu einem Betrugsfall, der 2020 aufgedeckt wurde und dessen interne und externe Untersuchungen noch nicht vollumfänglich abgeschlossen sind. Da es sich um Scheckbetrug mit gefälschten Unterschriften handelt, wurden zudem rechtliche Schritte eingeleitet. Die Aufarbeitung hat bereits zur Umstellung von Prozessen und zur Minimierung des Betrugsrisikos geführt.

Der weitere Aufbau eines guten inhaltlichen Angebots an Spender:innen, das sich von anderen abhebt (klare Strategie, klares Markenprofil, innovatives Projektportfolio), ist eine zentrale Herausforderung, um sich in Zukunft auf dem Spendenmarkt eine gute Position zu erhalten bzw. das strategische

Wachstumsziel zu erreichen. Ein zweites Risiko stellt die Balance zwischen ungebundenen und zweckgebundenen Spenden dar. Die ungebundenen Spenden sind für Help mit Blick auf den Gesamthaushalt und die Wachstumsstrategie von enorm großer Bedeutung.

Chancenbericht

Vorstand und Mitgliederversammlung von Help haben zum Jahresende die Strategie 2021 bis 2025 verabschiedet. Diese wurde unter Beteiligung von Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführung und Vertreter:innen der Abteilungen erarbeitet. Wesentliche strategische Ziele sind der Ausbau der Nachhaltigkeit in allen relevanten Dimensionen und das Themenfeld Empowerment/Hilfe zur Selbsthilfe (mehr auf S. 6). Insgesamt schafft die Strategie Klarheit und erhöht die Chancen bei der Einwerbung von institutionellen Mitteln oder Privatspenden. Chancen liegen darüber hinaus in der Optimierung von Strukturen und

Prozessen, die auf die strategischen Ziele zugeschnitten sind, aber auch Risiken minimieren.

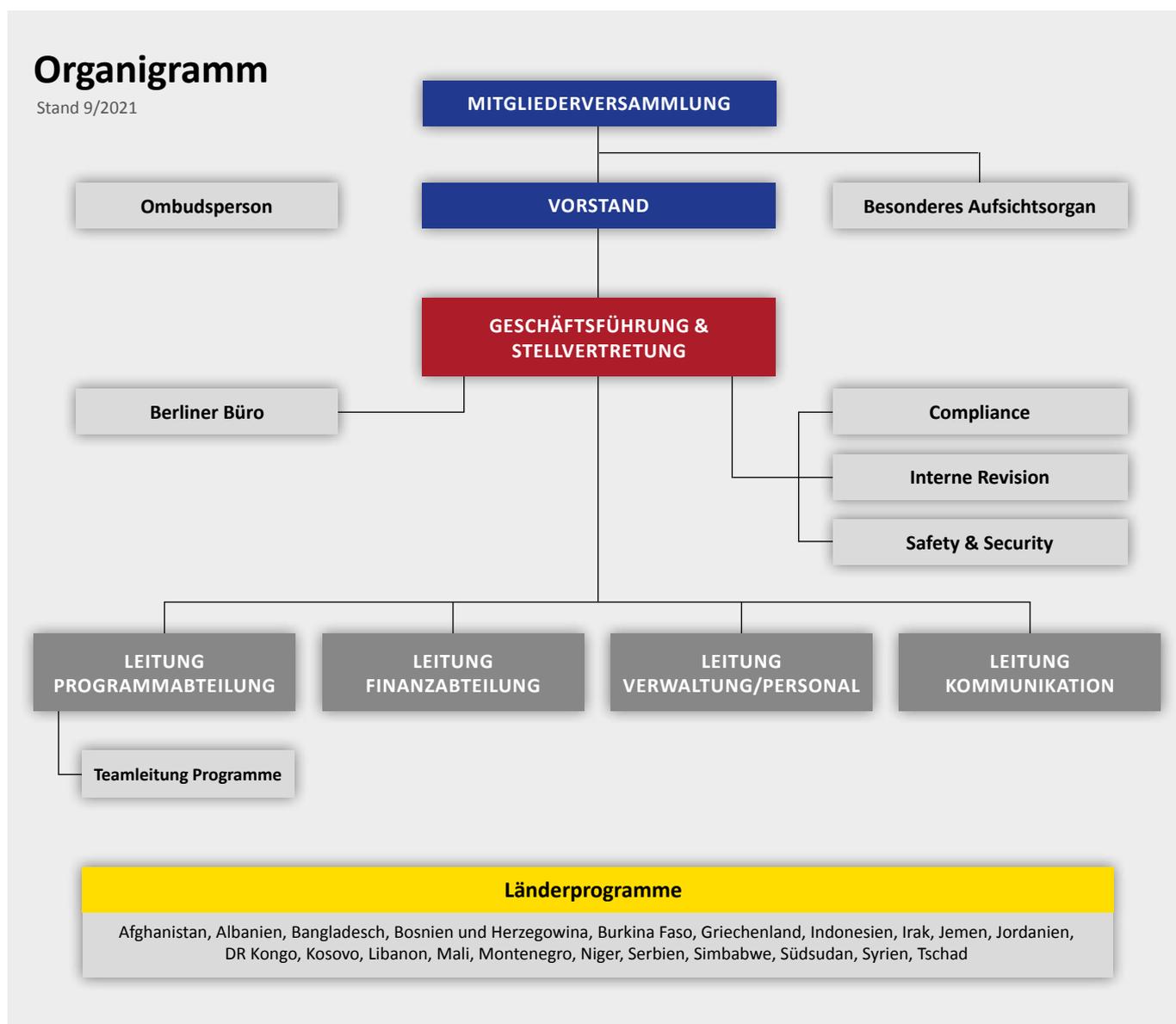
Neuausrichtung

Ein Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ist die Neuausrichtung der Organisation: Mit Rücksicht auf das Wachstum der Organisation Help – Hilfe zur Selbsthilfe und den veränderten Rahmenbedingungen wurde ein Entwicklungsprozess gestartet, der die Zukunftsfähigkeit von Help zum Ziel hat. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 6.5.2021 eine Änderung in der Geschäftsführung beschlossen. Die bisherige Geschäftsführerin ist ausgeschieden. Bis zur Neubesetzung der Position werden die Geschäfte interimswise von den beiden Stellvertreter:innen geführt.

Dr. Georg Kippels

Vorstandsvorsitzender

„Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“



Finanzbericht

| EINNAHMEN (EUR) | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Spenden | 5.600.734 | 6.718.020 |
| <i>davon zweckgebunden:</i> | <i>3.361.264</i> | <i>4.598.573</i> |
| <i>Aktion Deutschland Hilft</i> | <i>2.643.771</i> | <i>4.138.751</i> |
| <i>andere Organisationen</i> | <i>717.493</i> | <i>459.822</i> |
| <i>davon Erbschaften</i> | <i>37.120</i> | <i>20.338</i> |
| <i>davon Bußgelder</i> | <i>4.650</i> | <i>550</i> |
| <i>davon Aufwandsspenden</i> | <i>1.508</i> | <i>231</i> |
| zweckgebundene Zuwendungen der öffentlichen Hand | 30.959.490 | 21.993.253 |
| Zinserträge | 0 | 3 |
| übrige Erträge | 1.767.790 | 1.664.144 |
| Gesamterträge | 38.328.014 | 30.375.420 |

MIT EINEM TESTAMENT ETWAS BLEIBENDES HINTERLASSEN

Zunehmend entscheiden sich unsere treuen Spender:innen dafür, Help auch über die eigene Lebenszeit hinaus nachhaltig zu unterstützen, indem sie uns in ihrem Testament mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis bedenken. Diesen Spender:innen danken wir posthum an dieser Stelle ganz herzlich.

Wenn auch Sie Ihren Nachlass regeln wollen, Information zur Erstellung Ihres letzten Willens brauchen und wissen wollen, wie Sie nachhaltige Spuren in dieser Welt hinterlassen können, können Sie gerne unseren Ratgeber rund um das Thema Testament bestellen. Ihr Kontakt:



Sabine Preker
 Telefon 0228 915 2912
 preker@help-ev.de

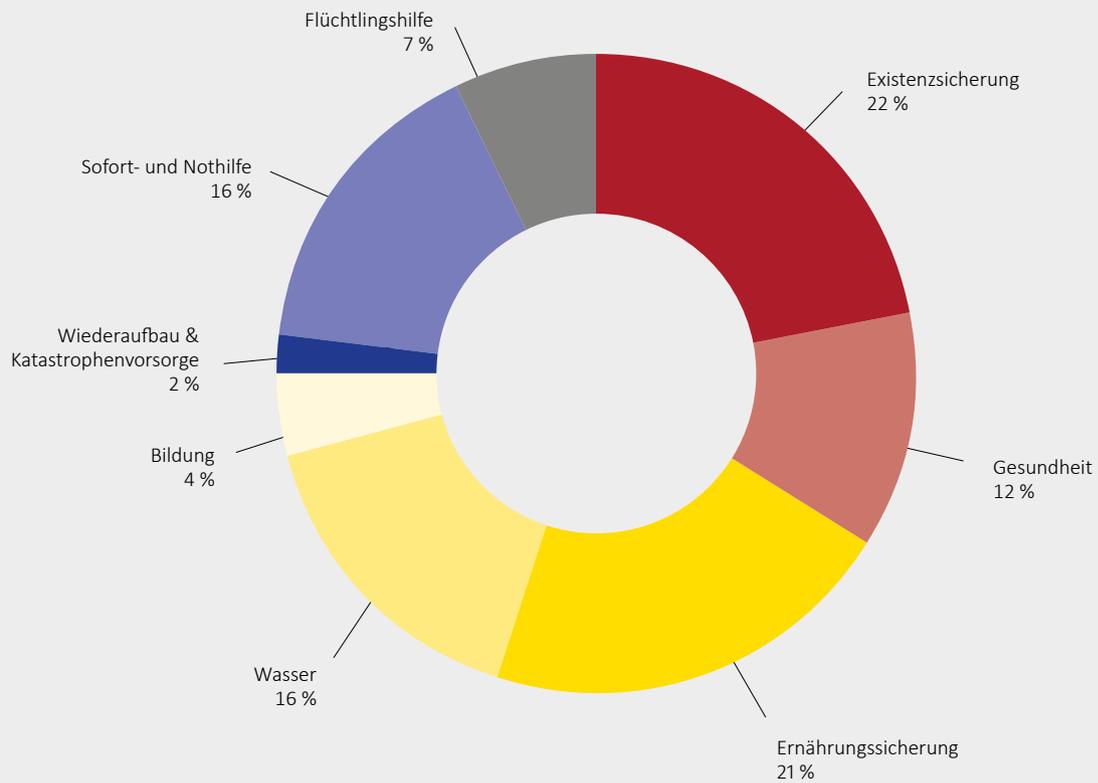
| AUSGABEN (EUR) | 2020 | 2019 |
|---|-------------------|-------------------|
| Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung, satzungsgemäße Bildungsarbeit und Pressearbeit (EUR) gesamt | 893.679 | 1.112.048 |
| Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung | 670.771 | 885.028 |
| <i>davon Personalkosten</i> | 84.856 | 87.690 |
| satzungsgemäße Bildungsarbeit | 115.462 | 120.618 |
| <i>davon Personalkosten</i> | 92.400 | 88.784 |
| satzungsgemäße Pressearbeit | 107.446 | 106.402 |
| <i>davon Personalkosten</i> | 88.575 | 75.875 |
| Ausgaben Verwaltung (EUR) gesamt | 1.234.543 | 1.202.999 |
| Löhne und Gehälter, einschl. Sozialabgaben und Altersvorsorge | 599.755 | 570.612 |
| Rechts- und Beratungskosten | 181.976 | 192.079 |
| Raumkosten | 140.944 | 135.874 |
| Post, Telefon, Kurierdienste | 34.111 | 32.765 |
| Bürobedarf | 6.478 | 7.189 |
| Reparaturen und Instandhaltung | 56.946 | 80.534 |
| Versicherungen und Beiträge | 87.055 | 88.445 |
| Datenschutz aufwendungen | 13.184 | 13.321 |
| Zinsaufwendungen | 6.978 | 5.840 |
| Reisekosten | 2.172 | 3.832 |
| Fortbildungsaufwendungen | 12.774 | 14.495 |
| Nebenkosten des Geldverkehrs | 46.471 | 26.023 |
| Aufwendungen für Gremien | 10.880 | 11.687 |
| Fremdleistungen u. Fremdarbeiten | 3.306 | 5.575 |
| Mietleasing/Mieten für bewegliche Wirtschaftsgüter | 4.475 | 5.677 |
| Fahrzeugaufwendungen | 1.066 | 1.074 |
| Personalsuche und -verwaltung | 9.099 | 3.353 |
| übrige Aufwendungen | 16.873 | 4.624 |
| Projektausgaben (EUR) gesamt | 35.914.671 | 26.684.805 |
| <i>davon Fremdmittel</i> | 30.959.490 | 21.993.253 |
| <i>davon Eigenmittel</i> | 4.955.181 | 4.691.552 |
| Anteil Personalkosten an den Projektausgaben | 1.610.813 | 1.529.767 |
| Periodenfremde Aufwendungen | 104.574 | 0 |
| Außerordentliche Projektaufwendungen | 275.260 | 0 |

Erläuterungen zu den hier aufgeführten Einnahmen und Ausgaben sowie den Veränderungen zum Vorjahr siehe Bericht des Vorstands auf den Seiten 20-23.

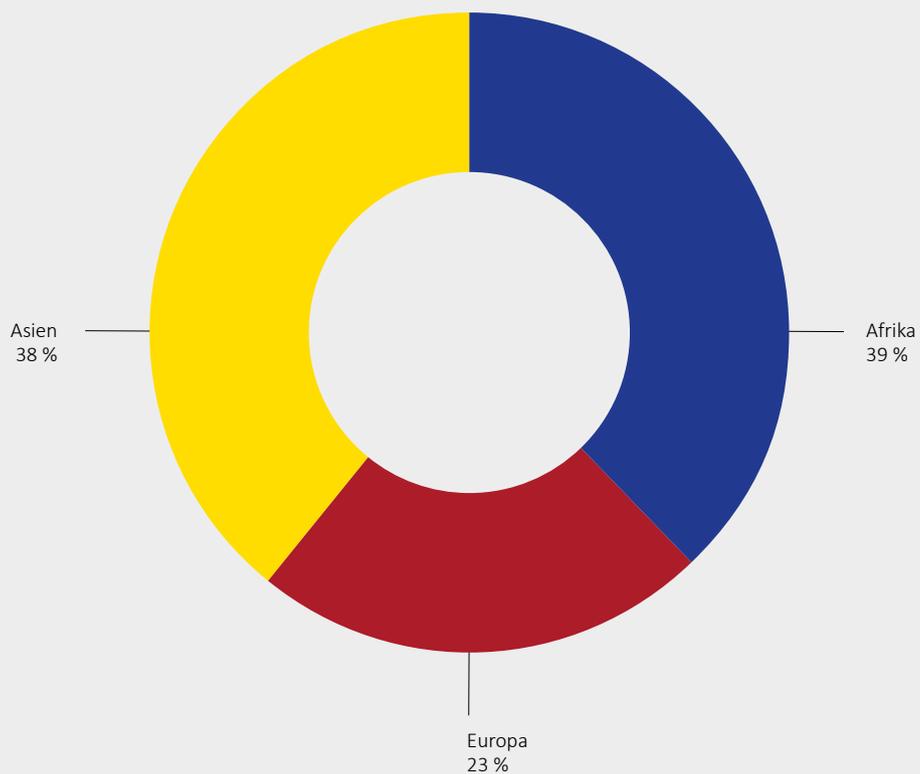
| FINANZPLANUNG 2021 (EUR) | Plan 2021 | Ist 2020 |
|--|------------------|-----------------|
| zweckgebundene Zuwendungen | 30.000.000 | 30.959.490 |
| Spenden, allgemein | 3.000.000 | 2.239.470 |
| Spenden zweckgebunden | 5.000.000 | 3.361.264 |
| Aufwendungen Öffentlichkeitsarbeit/Bildungsarbeit/Pressearbeit | 1.562.041 | 893.679 |
| Aufwendungen Verwaltung | 1.325.219 | 1.234.543 |

Projektausgaben 2020

Projektausgaben nach Projektzielen

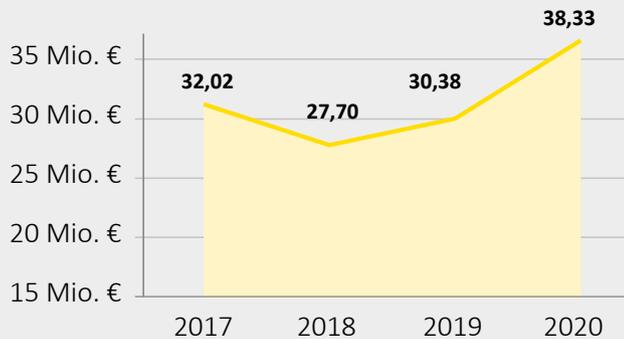


Projektausgaben nach Regionen

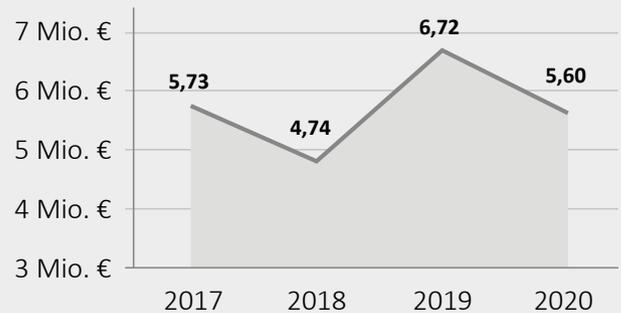


Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

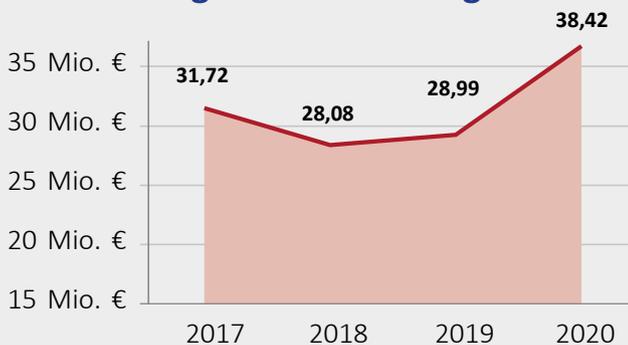
Entwicklung der Gesamterträge



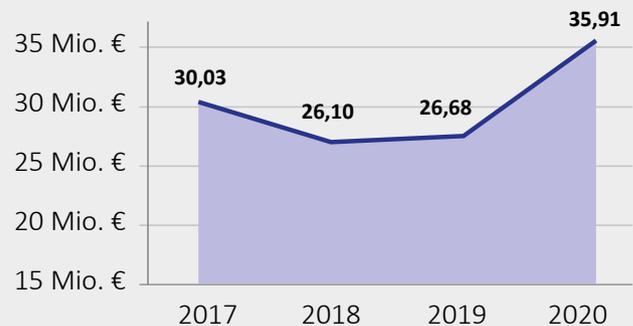
Entwicklung der Spenden



Entwicklung der Gesamtausgaben



Entwicklung der Projektausgaben



Vergütungsstruktur 2020

| Eingruppierung/Position | Entgeltgruppe | Gehälter monatl. brutto von - bis in Euro | Jahressonderzahlungen von - bis in Euro | Zuschüsse Altersvorsorge* in Euro |
|-------------------------|---------------|---|---|-----------------------------------|
| Abteilungsleitung | E 13 | 5.899,26 - 5.899,26 | 3.539,56 - 3.539,56 | 2.566,00 |
| Referenten | E 11 | 3.508,11 - 5.292,98 | 2.806,49 - 4.234,38 | 2.566,00 |
| Sachbearbeiter | E 10 | 3.380,51 - 3.964,32 | 2.704,41 - 3.171,46 | 2.566,00 |
| Assistenz | E 9 | 2.994,70 - 3.232,46 | 2.395,76 - 2.585,97 | 2.566,00 |
| Volontariat | | 1.580,15 - 1.580,15 | 1.264,12 - 1.264,12 | - |
| FSJ | | 776,00 - 776,00 | - | - |

Die Gehälter der hauptamtlichen Mitarbeitenden von Help in Bonn und Berlin orientieren sich am Vergütungssystem des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) Bund. Die Bruttojahresgehälter setzen sich zusammen aus den Monatsgehältern, einer Jahressonderzahlung von max. 80% eines Monatsgehalts sowie Zuschüssen zur betrieblichen Altersvorsorge von max. 2.566 Euro für entfristete Mitarbeiter. Angegeben sind hier die tatsächlichen Gehaltsspannen als Monatsgehälter. Die Vergütung der Geschäftsführung und ihrer beiden Stellvertretenden erfolgt ebenso in Anlehnung an TVöD (15Ü bzw. 14) und wird hier zur Wahrung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung kumuliert auf Seite 21 erwähnt.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

| | 2020 | 2019 |
|---|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| Erträge aus laufender Geschäftstätigkeit | 38.301.849,86 | 30.374.358,79 |
| <i>a) Spendenzuflüsse</i> | 5.600.734,26 | 6.718.019,79 |
| <i>b) Erträge aus zweckgebundenen Zuwendungen</i> | 30.959.490,09 | 21.993.253,44 |
| <i>c) übrige Erträge</i> | 1.741.625,51 | 1.663.085,56 |
| Veränderung noch nicht verwendeter zweckgebundener Spendenmittel | 188.837,58 | 366.450,34 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 26.164,03 | 1.058,01 |
| <i>Zwischenergebnis</i> | 38.516.851,47 | 30.741.867,14 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 16.633,11 | 26.369,79 |
| Aufwendungen aus laufender Tätigkeit | 38.415.750,16 | 28.994.011,06 |
| <i>a) Projektaufwendungen</i> | 35.914.671,33 | 26.684.804,97 |
| <i>b) Personalaufwand (nur Verwaltungsbereich)</i> | 599.755,24 | 570.612,05 |
| <i>c) Verwaltungsbedarf</i> | 1.132.025,20 | 1.361.808,23 |
| <i>d) Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung</i> | 56.946,24 | 80.534,37 |
| <i>e) Beiträge und Versicherungen</i> | 87.055,27 | 88.444,58 |
| <i>f) Mietaufwand</i> | 140.944,02 | 135.874,14 |
| <i>g) Sonstige Aufwendungen</i> | 104.518,82 | 71.932,72 |
| <i>h) periodenfremde und außergewöhnliche Aufwendungen</i> | 379.834,04 | 0,00 |
| <i>Zwischenergebnis</i> | 84.468,20 | 1.721.486,29 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,48 | 2,76 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 6.977,56 | 5.839,95 |
| Ergebnis nach Steuern, Jahresüberschuss | +77.491,12 | +1.715.649,10 |

Vertrauen und Transparenz sind uns wichtig

Der Prüfauftrag von Solidaris wurde für das Geschäftsjahr 2020 erweitert durch den Prüfungskatalog über die Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V., denen Help sich jährlich verpflichtet, sie zu befolgen. Solidaris hat bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Einhaltung der freiwilligen

Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. gemäß dessen Grundsätzen beurteilt. Die Prüfung von Solidaris hat zu keinen Feststellungen geführt, die nach deren Auffassung einen Verstoß gegen die Selbstverpflichtungserklärung von Help betrifft, erkennen lässt.



Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2020

| Tätigkeiten/Aktivitäten Postenbezeichnung | Gewinn- und Verlustrechnung gesamt | Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich | | | |
|--|--|---|--|-----------------------------------|---------------------------------|
| | | Unmittelbare Tätigkeiten | | | Geschäftsführung/ Verwaltung |
| | | Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/ Projekte | Satzungsmäßige Bildungs-/Öffent- lichkeitsarbeit | Zwischensumme ideeller Bereich | |
| 1. Spenden und ähnliche Erträge | 5.789.571,84 € | 5.789.571,84 € | | 5.789.571,84 € | |
| davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 2. Umsatzerlöse (Leistungsentgelte) | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 3. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 4. Aktivierte Eigenleistungen | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 5. Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen | 30.959.490,09 € | 30.959.490,09 € | | 30.959.490,09 € | |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | 1.767.790,02 € | 26.164,51 € | | 26.164,51 € | 1.741.625,51 € |
| Zwischensumme Erträge | 38.516.851,95 € | 36.775.226,44 € | 0,00 € | 36.775.226,44 € | 1.741.625,51 € |
| 7. Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen | 35.206.967,20 € | 34.579.118,31 € | 627.848,89 € | 35.206.967,20 € | |
| 8. Materialaufwand | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 9. Personalaufwand | 2.476.398,71 € | 1.610.813,19 € | 180.974,72 € | 1.791.787,91 € | 599.755,24 € |
| Zwischensumme Aufwendungen | 37.683.365,91 € | 36.189.931,50 € | 808.823,61 € | 36.998.755,11 € | 599.755,24 € |
| 10. Zwischenergebnis 1 | + 833.486,04 € | + 585.294,94 € | - 808.823,61 € | - 223.528,67 € | + 1.141.870,27 € |
| 11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 14. Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 16.633,11 € | | | 0,00 € | 16.633,11 € |
| 15. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 732.384,25 € | | | 0,00 € | 732.384,25 € |
| 16. Zwischenergebnis 2 | + 84.468,68 € | + 585.294,94 € | - 808.823,61 € | - 223.528,67 € | + 392.852,91 € |
| 17. Erträge aus Beteiligungen | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 18. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 20. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 6.977,56 € | 6.977,56 € | | 6.977,56 € | |
| 22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 23. Ergebnis nach Steuern | + 77.491,12 € | + 578.317,38 € | - 808.823,61 € | - 230.506,23 € | + 392.852,91 € |
| 24. Sonstige Steuern | 0,00 € | | | 0,00 € | |
| 25. Jahresüberschuss | + 77.491,12 € | + 578.317,38 € | - 808.823,61 € | - 230.506,23 € | + 392.852,91 € |
| Erträge gesamt (EUR) | 38.516.851,95 € | 36.775.226,44 € | 0,00 € | 36.775.226,44 € | 1.741.625,51 € |
| Erträge (%) | 100,00 % | 95,48 % | 0,00 % | 95,48 % | 4,52 % |
| Aufwendungen gesamt (EUR) | 38.439.360,83 € | 36.196.909,06 € | 808.823,61 € | 37.005.732,67 € | 1.348.772,60 € |
| Aufwendungen gesamt (%) | 100,00 % | 94,17 % | 2,10 % | 96,27 % | 3,51 % |

nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

| Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich | | | | | |
|---|--------------------------------------|--|----------------------------------|---------------------|---|
| Mittelbare Tätigkeiten | | Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung) | Summe satzungsmäßige Tätigkeiten | Vermögensverwaltung | Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb |
| Spendenwerbung | Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten | | | | |
| | 0,00 € | | 5.789.571,84 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 30.959.490,09 € | | |
| | 1.741.625,51 € | | 1.767.790,02 € | | |
| 0,00 € | 1.741.625,51 € | 0,00 € | 38.516.851,95 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | 0,00 € | | 35.206.967,20 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| 84.855,56 € | 684.610,80 € | | 2.476.398,71 € | | |
| 84.855,56 € | 684.610,80 € | 0,00 € | 37.683.365,91 € | 0,00 € | 0,00 € |
| - 84.855,56 € | + 1.057.014,71 € | 0,00 € | + 833.486,04 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 16.633,11 € | | 16.633,11 € | | |
| | 732.384,25 € | | 732.384,25 € | | |
| - 84.855,56 € | + 307.997,35 € | 0,00 € | + 84.468,68 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| | 0,00 € | | 6.977,56 € | | |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| - 84.855,56 € | + 307.997,35 € | 0,00 € | + 77.491,12 € | 0,00 € | 0,00 € |
| | 0,00 € | | 0,00 € | | |
| - 84.855,56 € | + 307.997,35 € | 0,00 € | + 77.491,12 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 0,00 € | 1.741.625,51 € | 0,00 € | 38.516.851,95 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 0,00 % | 4,52 % | 0,00 % | 100,00 % | 0,00 % | 0,00 % |
| 84.855,56 € | 1.433.628,16 € | 0,00 € | 38.439.360,83 € | 0,00 € | 0,00 € |
| 0,22 % | 3,73 % | 0,00 % | 100,00 % | 0,00 % | 0,00 % |

Bilanz zum 31. Dezember 2020

| AKTIVSEITE | 31.12.2020 | Vorjahr |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| ANLAGEVERMÖGEN | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| <i>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i> | 3,00 | 3,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| <i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i> | 35.521,00 | 20.535,00 |
| UMLAUFVERMÖGEN | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 3.996.564,78 | 2.344.097,70 |
| <i>1. Forderungen aus noch nicht erhaltenen zweckgebundenen Zuwendungen</i> | 2.679.898,16 | 848.507,08 |
| <i>2. Sonstige Vermögensgegenstände</i> | 1.316.666,62 | 1.495.590,62 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 13.404.880,78 | 12.053.805,51 |
| <i>1. Kassenbestand</i> | 99.162,63 | 102.346,71 |
| <i>2. Guthaben bei Kreditinstituten</i> | 13.295.247,52 | 11.907.519,05 |
| <i>3. Schecks</i> | 10.470,63 | 43.939,75 |
| RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN | 117.945,61 | 19.201,63 |
| | 17.554.915,17 | 14.437.642,84 |

| PASSIVSEITE | 31.12.2020 | Vorjahr |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| EIGENKAPITAL | 4.882.910,78 | 4.805.419,66 |
| <i>I. Ergebnisvortrag</i> | 4.805.419,66 | 3.089.770,56 |
| <i>II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i> | +77.491,12 | +1.715.649,10 |
| NOCH NICHT VERWENDETE ZWECKGEBUNDENE SPENDENMITTEL | 2.610.734,05 | 2.799.571,63 |
| RÜCKSTELLUNGEN | | |
| <i>Sonstige Rückstellungen</i> | 674.181,00 | 142.851,00 |
| VERBINDLICHKEITEN | 9.387.089,34 | 6.689.800,55 |
| <i>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i> | 100.234,40 | 103.242,79 |
| <i>2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i> | 79.934,46 | 119.200,88 |
| <i>3. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuwendungen</i> | 9.081.081,15 | 6.386.439,28 |
| <i>4. Sonstige Verbindlichkeiten</i> | 125.839,33 | 80.917,60 |
| | 17.554.915,17 | 14.437.642,84 |

Zum vollständigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hat der Abschlussprüfer einen Bestätigungsvermerk erteilt, der nachfolgend in Auszügen wiedergegeben ist.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Help – Hilfe zur Selbsthilfe e. V., Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen ...

Köln, 13. September 2021

Solidaris Revisions-GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft· Steuerberatungsgesellschaft

gez. Edgar Kempenich
Edgar Kempenich
Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater

gez. Petra Assenmacher
Petra Assenmacher
Wirtschaftsprüferin/
Steuerberaterin

Geldgeber und Partner 2020

- ▶ Auswärtiges Amt (AA)
- ▶ Aktion Deutschland Hilft (ADH)
- ▶ Arcanum Stiftung
- ▶ Beard for Education
- ▶ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- ▶ Deichmann Stiftung
- ▶ DOHLE Stiftung
- ▶ Deutsche Botschaft Belgrad
- ▶ Deutsche Botschaft Podgorica
- ▶ Deutsche Botschaft Sarajevo
- ▶ Europäisches Amt für humanitäre Hilfe (ECHO)
- ▶ Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU)
- ▶ Europäisches Amt für Zusammenarbeit (EuropeAid)
- ▶ Friedhelm Loh Stiftung
- ▶ Georg Kraus Stiftung
- ▶ Gesundheitsministerium Burkina Faso
- ▶ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- ▶ Helvetas Swiss
- ▶ Janssen-Cilag
- ▶ Medicor Foundation
- ▶ Lokale Gemeinden
- ▶ Luxemburgische Botschaft Pristina
- ▶ NAK-karitativ, das Hilfswerk der Neuapostolische Kirche (NAKK)
- ▶ Nicholas Pizaris Foundation
- ▶ Oxfam
- ▶ PATRIP Foundation
- ▶ Reiner Meutsch Stiftung FLY & HELP
- ▶ Swedish International Development Cooperation Agency (SIDA)
- ▶ Stiftung der Deutschen Lions
- ▶ United Nations Population Fund (UNFPA)
- ▶ Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)
- ▶ World Food Programme (WFP)
- ▶ ZF hilft e.V.

Projekte 2020

| Land | Zahl der Projekte | Ziel der Projekte * | Kurzbeschreibung ** |
|--|-------------------|----------------------|---|
| Afrika | | | |
| Burkina Faso | 3 | Gesundheit | Unterstützung lokaler Gesundheitseinrichtungen bei der medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern sowie Kontrolle der staatlichen Umsetzung der kostenlosen Gesundheitsversorgung |
| | 2 | Gesundheit | Bekämpfung von akuter Unterernährung in der Region Sahel |
| | 2 | Gesundheit | Förderung der sanitären Maßnahmen in der Corona-Pandemie |
| | 1 | Ernährungssicherung | Verbesserung der Ernährungssicherung und Reduzierung der Unterernährung in Yatenga & Zondoma |
| | 2 | Existenzsicherung | Stärkung der Selbsthilfkräfte der Bevölkerung in den Regionen Sahel und Nord |
| DR Kongo | 1 | Gesundheit | Aufklärungsarbeit zu COVID-19 und Chlorproduktion in Nord-Kivu |
| | 1 | Wasser | Reduzierung der Übertragung von Ebola |
| Mali | 2 | Sofort- und Nothilfe | Bekämpfung von Unterernährung bei Frauen und Kindern |
| | 1 | Gesundheit | Maßnahmen zur Prävention von sexueller Gewalt in Gao |
| | 1 | Gesundheit | Verbesserung des Zugangs zu medizinischer Grundversorgung in Douentza und Mopti |
| | 2 | Wasser | Verbesserung des Zugangs zu Trinkwasser und sanitären Anlagen |
| Niger | 1 | Gesundheit | Unterstützung von Gesundheits- und Ernährungsaktivitäten für gefährdete Bevölkerungsgruppen in der Region Tillabéri |
| | 1 | Ernährungssicherung | Verbesserung der Prävention und Versorgung von Unterernährung |
| Simbabwe | 1 | Wiederaufbau | Unterstützung der von Zyklon Idai betroffenen Familien durch Wiederaufbaumaßnahmen |
| | 3 | Ernährungssicherung | Ernährungssicherung sowie Bekämpfung von Armut und Desertifikation durch die Förderung nachhaltiger, dürreresistenter Landwirtschaft und effektiver Vermarktung |
| | 2 | Existenzsicherung | Unterstützung bei Aufbau und Stärkung nachhaltiger Produktions- und Vermarktungsmethoden |
| Südsudan | 2 | Wasser | Bedarfsübergreifende Hilfe für Vertriebene und Gastgemeinden in Lakes States und Western Jonglei State |
| | 2 | Ernährungssicherung | Behandlung von akuter Unterernährung in Yirol West & East; Schulspeisungen für Kinder in Juba |
| Tschad | 2 | Wasser | Förderung der Wasserversorgung sowie der regionalen Integration von Flüchtlingen im Ost-Tschad |
| | 2 | Flüchtlingshilfe | Unterstützung der von der Boko Haram-Krise betroffenen Bevölkerung am Tschadsee und in der Region Diffa (Niger) |
| West-Afrika Regionalprojekt | 1 | Ernährungssicherung | Humanitäre Hilfe für die von grenzübergreifenden Konflikten und Ernährungskrisen betroffene Bevölkerung in Burkina Faso, Mali und Niger |

| Ausgaben 2020 gesamt in Euro *** | Begünstigte **** | Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner |
|---|--|---|
| 863.433,07 € | 4.161.542 Menschen | UNICEF, EuropeAid, Gesundheitsministerium Burkina Faso, ADH |
| 1.418.041,47 € | 147.614 Menschen | ECHO, ADH |
| 138.211,02 € | 418.000 Menschen | UNICEF |
| 1.498.858,02 € | 24.000 Menschen direkt , 220.000 Menschen indirekt | AA, ADH |
| 151.699,25 € | 147.210 Menschen | Oxfam, Fly & Help |
| 11.723,58 € | 200.000 Menschen | ADH |
| 10.793,19 € | 2.500 Menschen direkt, 11.000 Menschen indirekt | DOHLE Stiftung, ADH |
| 505.120,28 € | 167.684 Menschen | AA, WFP, ADH |
| 433.187,24 € | 13.465 Personen | UNFPA |
| 125.944,55 € | 67.040 Personen | UNFPA |
| 1.111.182,78 € | 176.200 Menschen | BMZ, ADH |
| 629.355,43 € | 100.000 Menschen | ECHO, ADH |
| 80.823,98 € | 200.000 Menschen | UNICEF |
| 628.949,98 € | 2.350 Menschen direkt, 14.100 Menschen indirekt | ADH |
| 1.010.821,46 € | 12.063 Menschen direkt, 506.815 Menschen indirekt | BMZ, ADH, Begünstigte |
| 97.209,14 € | 4.990 Menschen direkt, 199.878 Menschen indirekt | BMZ, ADH |
| 1.167.210,07 € | 331.217 Menschen | AA, Friedhelm Loh Stiftung, Stiftung der Deutschen Lions, ADH |
| 434.039,97 € | 131.769 Menschen | UNICEF, WFP |
| 344.565,51 € | 100.000 Menschen | BMZ, Stiftung der Deutschen Lions |
| 2.326.694,22 € | 235.000 Menschen | AA, BMZ, ADH |
| 732.882,27 € | 220.000 Menschen | AA, ADH |

Projekte 2020 (Fortsetzung)

| Land | Zahl der Projekte | Ziel der Projekte * | Kurzbeschreibung ** |
|----------------------------|-------------------|----------------------|---|
| Asien | | | |
| Afghanistan | 1 | Gesundheit | Notfallmaßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in Afghanistan |
| | 1 | Gesundheit | Schutz von benachteiligten und stark gefährdeten Kindern vor Gewalt, Misshandlung und Ausbeutung während der Corona-Pandemie |
| | 1 | Bildung | Förderung der berufsorientierten Bildung von benachteiligten und stark gefährdeten Kindern und Jugendlichen |
| | 1 | Existenzsicherung | Stärkung von berufstätigen Frauen durch den Bau eines Produktions-, Ausstellungs- und Handelszentrums |
| Bangladesch | 1 | Sofort- und Nothilfe | Nothilfe für Flutopfer |
| Indonesien | 1 | Umweltschutz | Reduzierung von Plastikverschmutzung |
| Irak | 1 | Wasser | Nachhaltige Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser in der Region Ninawa |
| | 1 | Ernährungssicherung | Grundlagenstudie zur Vorbereitung weiterführender Projekte zur Wiederbelebung und nachhaltigen Ausrichtung traditioneller Landwirtschaft |
| Jemen | 1 | Gesundheit | Cholera-Notfallhilfe und Krankheitsprävention |
| Jordanien | 1 | Existenzsicherung | Förderung von urbaner Landwirtschaft zur nachhaltigen Stärkung der Existenzgrundlage von jordanischen Familien und syrischen Flüchtlingen |
| Libanon | 1 | Wiederaufbau | Unterstützung des Wiederaufbaus nach der Explosion in Beirut |
| Syrien | 2 | Sofot- und Nothilfe | Notfallmaßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in Vertriebenen-Camps im Nordosten Syriens |
| | 1 | Bildung | Wiederaufbau von Schulen |
| | 1 | Ernährungssicherung | Rückkehrhilfe für syrische Binnenvertriebene durch die Förderung von Landwirtschaft und Wasserversorgung |
| Europa | | | |
| Albanien | 1 | Sofort- und Nothilfe | Notfallhilfe für Erdbebenopfer |
| Bosnien-Herzegowina | 3 | Sofort- und Nothilfe | Notfallmaßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in Bosnien-Herzegowina |
| | 1 | Existenzsicherung | Stärkung von Unternehmerinnen im ländlichen Bosnien-Herzegowina |
| | 1 | Existenzsicherung | Einkommensförderung in Dobretići |
| | 1 | Existenzsicherung | Unterstützung von lokalen Frauenverbänden während der COVID-19-Pandemie |

| Ausgaben 2020 gesamt in Euro *** | Begünstigte **** | Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner |
|---|---|--|
| 39.924,89 € | 1.600 Menschen | ADH |
| 175.914,55 € | 251.340 Menschen | UNICEF, ADH |
| 1.167.737,68 € | 2.300 Menschen | UNICEF, ADH |
| 41.711,82 € | 2.500 Menschen direkt, 17.500 Menschen indirekt | PATRIP Foundation |
| 37.166,20 € | 100 Menschen | NAKK, ADH, Help |
| 282.958,76 € | 291.150 Menschen | ADH |
| 3.024.629,96 € | 441.801 Menschen | AA, ADH |
| 11.734,81 € | - | ADH |
| 238.466,92 € | 70.897 Menschen | ZF hilft e.V., ADH |
| 70.517,46 € | 450 Menschen | ADH |
| 88.363,15 € | 169 Menschen | DOHLE Stiftung, NAKK, SDL, ADH |
| 4.682.638,37 € | 88.000 Menschen | AA, Georg Kraus Stiftung, ADH |
| 1.647,26 € | 766 Schüler:innen | Beard for Education |
| 3.578.713,53 € | 11.250 Menschen direkt, 420.000 Menschen indirekt | BMZ, ADH |
| 79.319,31 € | 8.687 Menschen | Arcanum Stiftung, NAKK, ZF hilft e.V., ADH, lokale Gemeinden |
| 203.189,54 € | 13 Gesundheits- und Migrationszentren | DOHLE Stiftung, Deutsche Botschaft Sarajevo |
| 273.511,53 € | 91 Menschen | BMZ, lokale Gemeinden, Begünstigte |
| 884,27 € | 60 Menschen | Deichmann Stiftung, lokale Gemeinden, Begünstigte |
| 5.000,00 € | 2 Verbände, insgesamt 223 Frauen | Deutsche Botschaft Sarajevo |

Projekte 2020 (Fortsetzung)

| Land | Zahl der Projekte | Ziel der Projekte * | Kurzbeschreibung ** |
|--|-------------------|----------------------|--|
| Europa | | | |
| Griechenland | 1 | Flüchtlingshilfe | Sichere Unterbringung und Unterstützung von besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen |
| | 1 | Flüchtlingshilfe | Nothilfe nach dem Feuer im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos |
| Kosovo | 1 | Bildung | Stärkung von wirtschaftlich und sozial benachteiligten Personen durch einkommensfördernde Maßnahmen |
| | 3 | Gesundheit | Notfallmaßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie im Kosovo |
| Montenegro | 5 | Existenzsicherung | Förderung des Zugangs Rom:nja und anderen benachteiligten Bevölkerungsgruppen zum Arbeitsmarkt |
| | 2 | Existenzsicherung | Förderung und Schutz der Rechte und Lebensbedingungen von Rom:nja und anderen benachteiligten Bevölkerungsgruppen |
| | 1 | Existenzsicherung | Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen während der Corona-Pandemie in Montenegro |
| | 1 | Katastrophenvorsorge | Katastrophenvorsorge |
| Serbien | 2 | Gesundheit | Notfallmaßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in Serbien |
| | 2 | Existenzsicherung | Verbesserung der Lebensbedingungen von Rom:nja und anderen benachteiligter Bevölkerungsgruppen durch Einkommen schaffende Maßnahmen und Wohnungsanierungen |
| | 3 | Existenzsicherung | Migrationsmanagement und Unterstützung von freiwillig Zurückkehrenden |
| Südost-Europa Regionalprojekt | 1 | Sofort- und Nothilfe | Nothilfe- und Existenzsicherungsmaßnahmen während der Corona-Pandemie |
| | 2 | Existenzsicherung | Unterstützung der sozio-ökonomischen Stabilität im westlichen Balkan |
| | 1 | Umweltschutz | Schaffung legaler Einkommensmöglichkeiten für Abfallsammler:innen, Förderung von Recycling sowie Sensibilisierung für den bewussten Umgang mit Plastik |

Anmerkungen:

- * Das Projektziel "Sofort- und Nothilfe" wird für Projekte verwendet, die im unmittelbaren Anschluss an eine Katastrophe durchgeführt werden. Ein großer Teil unserer Projekte sind solche der Sofort- und Nothilfe mit dem Ziel, der dauerhaften Verbesserung der Lebensumstände der Betroffenen in verschiedenen Sektoren. Um dieses Ziel besser darstellen zu können, wird hier einer sektoralen Klassifizierung der Vorzug gegeben. Das Projektziel "Umweltschutz/Nachhaltigkeit" ist eine Querschnittsaufgabe, die in mehreren Sektoren verfolgt wird.
- ** Ausführliche Berichte über unsere Arbeit in den Projektländern und zu den einzelnen Projekten finden sich auf unserer Internetseite: www.help-ev.de
- *** Für alle Projekte, soweit nicht ausdrücklich anders erwähnt, wurden Help-Eigenmittel aus Spenden eingesetzt. Bei überjährigen Projekten kann ein größerer Teil der Ausgaben in anderen Geschäftsjahren (Vorjahr oder Folgejahr) getätigt werden.
- **** Die Anzahl der von einem Projekt erreichten Personen bezieht sich nicht immer nur auf das Berichtsjahr, sondern wird für die gesamte Projektlaufzeit angegeben, weil sie sich zeitlich nicht abgrenzen lässt. Die Haushaltsgrößen schwanken je nach Projektland. Help rechnet mit einem weltweiten Schnitt von fünf Personen pro Haushalt. Bei einigen Projekten lässt sich die Zahl der erreichten Personen nicht genau quantifizieren, z.B. bei der Hilfe für medizinische Einrichtungen. Hier wird entweder die Zahl der im Jahr behandelten Personen oder das Einzugsgebiet der Einrichtung angegeben.

| Ausgaben 2020 gesamt in Euro *** | Begünstigte **** | Zuwendungsgeber/ Kooperationspartner |
|-------------------------------------|--|---|
| 111.518,39 € | 46 Frauen und Kinder | Janssen-Cilag, Pizaris Foundation, ADH |
| 41.834,03 € | 350 Menschen | DOHLE Stiftung |
| 93.923,64 € | 188 Menschen | Medicor Foundation |
| 74.367,12 € | 2.282 Menschen | Luxemburgische Botschaft Pristina, Medicor Foundation, ADH |
| 274.697,18 € | 252 Menschen | EU, Deutsche Botschaft Podgorica, lokale Gemeinden, ADH |
| 114.990,31 € | 707 Menschen | EU, lokale Gemeinden, ADH |
| 49.999,84 € | 7.000 Menschen | Deutsche Botschaft Podgorica |
| 9.427,62 € | 142 Menschen | ADH |
| 45.283,50 € | 448 Menschen | Deutsche Botschaft Belgrad |
| 1.021.680,24 € | 1.684 Menschen | EuropeAid, SIDA, lokale Gemeinden, Begünstigte |
| 3.693.839,67 € | 65.149 Menschen | GIZ |
| 238.557,08 € | 28.105 Menschen | ADH |
| 1.934.177,97 € | 3.980 Menschen | AA, Helvetas Swiss, lokale Gemeinden, Begünstigte |
| 4.543,05 € | 10 Menschen | GIZ |
| 35.433.616,13 € | | |
| 481.055,20 € | allgemeine Projektbetreuung und Projektplanung | |
| 35.914.671,33 € | Projektausgaben insgesamt | |
| 4.955.181,24 € | davon Eigenmittel | |



Impressum:

© Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Redaktion: Julius Burghardt, Bianca Kaltschmitt, Sandra Schiller
 Bilder: Judith Büthe, Pavle Calasan, Ute Grabowsky/photothek.net, Dusan Ivanovic,
 Sophia Maier, Janine Schmitz/photothek.net
 Gestaltung: designbüro andreamischok, Lohmar
 Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH, Papier - FSC Mix Credit Gardamatt, Oktober 2021





Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Reuterstr. 159 • 53113 Bonn
Tel.: 0228 915290
info@help-ev.de • www.help-ev.de

Spendenkonto
Commerzbank Köln
IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00
BIC: DRESDEFF370

Bleiben Sie auf dem Laufenden
mit unserem Newsletter:

www.help-ev.de/newsletter



Folgen Sie uns:



Hilfe zur Selbsthilfe

Help